1 „ x Zehende 1
Schiffart oder Reyse der
Hollander vnd Seel ander in Ost In

dien / beschehen vnter dem Admiral Cornelis Matelief

dem Jungen / so mit Eylff grossen Schiffen Anno 1605. den 12.
Maj auß Hollandt abgeloffen vnd im Mertzen dieses 1608. nach gehal,
tener Schlacht vor Malacca wider mit zweyen Schiffen
8 wol ist ankommen.
Zusammen gebracht vnnd beschrieben auß Niderlan
discher Verzeichnuß durch einen Liebhaber
dex Schiffahrten.

SerrucktzuGrandfurtam Mayn / bey Erasmo
8 Kempffern / in Verlegung I. euini Huls ij
h Wittib / im Jahr i

Den Gunstigen Leser wůnschet der Author
Glack vnd Heyl.

Je viel / Gunstiger lieber Leser / dem König
in Hispanien vnd den vereinigten ider landen an der
A DR Indianischen Fahrt gelegen seye:ist bey der gros
s sen muhe ond kosten so beyderseits kaglichangtwendt
werden / damit der ein dem andern dieselbe verbiete oder ver derbe

vnd gefährlich mache / gnugsain abzunemmen vnd zu ermessen.
Sonderlich aber bey der jetzt vber dit vier Monat in Hollandt zu
grossem verwundert der gantzen Christenheit gepflogener drieds
Handelung. Denn wie dieselbe in Ansehung der DR India
nischen farth furnem lich ist furgeschlagen vnd angefangen: Also

lasset es sich allerdings ansehen als weñ chen jhrent wegẽ die kurtz
zuvor angeregte so weit erschollene Frieds tractation kwiderumd
zu tuck gehen / vnd gantz vñ gar zu nichts werden wolte. Anfangs
vnd ehe man zur Handlung kommen / ward furgeschlagen / auch
schifftlich zugesagt vnd verbeissen die vereinigte Prouintzen sol
len libera Respub. seyn vnd bleiben / auch alles was sie innen hat
ten behalten Nun mehr aber heist es man seye nichts zu quitiren

oder zu gestallẽ gemeinet dañ mit dẽ geding daß sie mit der Fahrt auff Hispanien vnd etlichen andern dem Konig zustandigen Lan dern zu frieden seyn / hingegen aber sich der. Of: wie dañ auch der Mest Indianischer allerdings begebẽ. Welches aber die vereinig

se Prsuingenfeineswegs eingehen konnen noch wollen. Die für nembste Vrsachen aber warumb sie sich solche jhnen für geschla gene condition einzugehen hoch bedenckẽ tragen / sind fürnem lich wie folgt. Erstlich daß es nie gesehen oder gehört worden / Daß Fried zwischen Herrn vnd Communen gemacht vnd auff gericht sey mit der conditic n dz freye Handlhier ung oder Ges werb dem einen Theil abgeschlagen vñ verboten seyn solle: denn die Coṁercia bey allen Volckern sind ein anzrigung der Freund schafft vnd friedens:hergegen aber welche 90 verholtenseyn/ wer 15 a den

4.

den fur offentliche feinde geachtet. Zum andern / daß es strack wis der einander lauffe da man jnen den Hollandern on Seelandern die Souerainitet oder hochste Obrigkeit der vereinigten Nider landen zusagt vnnd verheisset: Inmittels aber vnnd vnter dem Schein / jnen deß furnembsten der hochheyt zu benemen trachle / nemlich daß fie jre wol hergebrachte Freyheit allenthalben in Ost vnd West Indien zu handthieren vnnd Gewerb treiben / jhnen selbsten absprechen vnd benemen. Zum dritten dz das Meer iure gent: iũ gemein vnd allen Volckern frey vnd offen sey. Darumb shnen die Fahrt in Ost oder West Indien nicht konne mit Recht verbotten werden / beuorab in solchen Landen vnd zu denen Bobs ckern / welchen der Konig nichts hat zu gebieten / deren vnauß sprechlich viel beydes in Ost vnd West Indien gefundẽ werden. Mber das vnd zum vierten daß die Vnderlassung der Ost vnd West Indianischen Fahrt hren vngezweiffelten vndergang vnd eusserst verderben würde mit sich bringen. Deñ je weiter sich ihre Fahrten erstrecken / jhe besser fie sich in wehrendẽ Krieg wider jhre Feinde haben konnen auffhalten / dannenhero nothwendig zu schliessen daß wo fern sie sich der Fahrt auff Ost vnd West In dien begeben / sie jhre fürnembfte mittel vnd macht so jhnen Gott an die Handt geben / sich damit wider jhren abgesagten Feind den Konig in Hispanien auff zuhalten / vbergeben / welches damit man desto besser verstehe / ist zu betrachten / daß auß vbergebener fpecifica ion der Oft Indianischen Gesellschafft sich bi finder

daß jegunder in Ost Indien seyn vngefehr 40. Schiffe mit funff tausendt Mann / vnd daß jhr Capital daselbstẽ betrage in die drey mal hundert donnen Golds. In Guinea wird taglich gehandelt mit vngefehr 20. Schiffen vnd 4oo Mann: vnd daselbsten wird jahrlich verhandelt fast auff die 12. Donnen Golds.

Gen Puncte del Rey in West Indien hat man Saltz zu ho-
len biß dahero gefahren mit hundert grossen Schiffen vnd vnge-
fihr go. Mann / welche jar lich s verdient vnd in Saltz verhan-
delt haben zehen mal hundert tausendt Gulden. 55

RS TSIESIESITSIEITTEIILNTLSEILITIEIEIEIEIETER PA

95

In Cuba vnd Espagnola hat man Handtßierung getrieben auch mit 20. Schiffen vnd 1500. Mann / vnd ist daselbst nicht weniger denn acht mal hundert tausent Gulden verhandelt. Die

Summa dieser jahrlichs ab vñ zufahrender Schiffen ist 13 o. der

Schiffleuts / oo. vnd der wiederheim fahrt vier mal hundert vñ dreyssig mal hundert tausendt Niderlandischer Gulden welchen

Handel vnd Fahrt fo einer mit dem vbrigen so sie in anderen Lan-
den haben vergleicht / wird sich be finden / daß er denselben weit in

menge deß Volcks vnd Schiffen / wie deñ auch in grosse deß Ca-

pitals vbertreffe / vnd derhalben daß / wenn sie die Ost vnd West Indianische Fahrt solten quitiren / vnd vbergeben / jhre Macht nicht allein zu Laude / sondern auch zu Wasser mehr dann vmb die helffte nothwendig abnemmen muste.

um funff ten daß sie der Fahrt in Ost Indien sich nicht kon-

nen begeben / fie wolten denn die arme Indianer fo ihnen gunstig gewesen / vnd mit welchen fie verbundnussen gemacht im Stich sitzen lassen / vnd dem willen jhrer grausamen Feinde vdergeben: welches gar vnredlich vnd den Hollandern bey manniglich nach-
iheil g seyn wu de.
Zum sechsten würden sie durch solche mittel die Nahrung auß dem Lande bringen / den Vnterthanen Vrsachen vnd anlaß gebẽ sich anders wohin / da sie in Ost Indien handeln mogen / zu bege-

ben / vnd also jren feinde den Hispanier anreitzen / fir erstes Tags wider zu bekriegen / vnd also zu vberfallen vnd zu bezwingen. Auß welchen vnd dergleichen den Her n Staden in offenem Truck mehr zu Gemuth geführten Motiuen vund Brfachen/ der Gunstige Leser klarlich sehen vnd ver stehen kan / wie hoch bey den Parthen / nemlich dem Konig in Hispanten vnnd dann den vereinigten Provintzen furnemlich / an der Ost Indianischen Fahrt sey gelegen / sintemal beyde Theil / (wie es sich gantzlich ansehen last) lieber den schweren in die 40. Jahr geführten Krieg

zu continuiren dermeinet / denn sich der Oft Indianischen Fahrt
4 ij Welches

a

zu begeben

Welches zweiffels oßue eine der furnembsten Vrsach ist / vmb welcher willen fast jederman begierig was sich mit den Hollan

dern sh Seelan dern in Ost Indien vor vnd nach zutragt zu vor nessien. Der Herr Leuinus Hulsius seliger hats bey seinẽ Leben kurtzlich vnnd eigentlich zu beschreiben angefangen / vnd wirdt in der vorigen neundten / wie dann auch di ser zehenden Schiffart

weiter auß gefuhret vnd continuirt.

Def in dieser Schiffart wird beschriben die Reyse deß Ehrn vesten vnd dapffern Herin Cornelius Mattelieff deß Jungen / so er Anno 1605. angefangen / vnd mit etlichen feiner Schiff (denn der mehrer theil derselben ist noch nit angelanget) Anno 1608. im Mertzen vollendet hat / da dann jhme vnd den seinen allerley widerfahren vñ begegnet. Deñ er nicht allein viel fremde zuuot ons ungewohnliche orter beschiffet / als die Insul Nicobares, PuloLanckeui, Botum Quæda vnd der gleichen / sondern hat

auch die furnembste Festung der Portugesen in Ost Indien

nemlich Malacca belagert; nachmals aber dreymal mit der Portugesischen Armada sich geschlagen: erstlich bey der Insel Sumatra da jhme zwey feiner Schiffe mit Namen Nassaw vnd Middelburg sind gar weg verbrendt / der gestalt daß nichts auß

genommen etliche Pet sonen daruon ist saluirt vnd erhalten wor
den. Zum andern mahl in dem Meerbusem vor Malacca / da
er den besten theil der Portugesischen Armada erobert vnd vers
tilget: Zum letzsten mahl aber vnder Pulo Botum, da er nichts
sonderlichs hat außrichten konen / vber solches hat er etliche Por
tugesische beladene Schiff genonñen / stattliche verbundnussẽ mit
den Konigen zubantam, lor, vnd Quæda auff gericht vnd beste
liget Endlich auch Amboina befestiget vnd versichert / deß fürs
habens die Portugesen wider auß Ternate vnd Tidore so der
Oberste von Manhilla Don Pedro da Conha vberfallen vnd
eyngenommen / zu vertreibe. Was er verrichtet / gibt die Zeit / vñ
fol dem Gunstigen leser ins kunfftig mit Gottes Hulff mitge
theilet werden / dem wir jhn inmittels empfehlen / mit Bitis
gr wolle jme diese vnsere Arheit gefallen lassen. ’

Beben

Zehende Schiffahrt / oder Beyse der
Hollander vnd Seelander in Ost Indien
beschehen vnder dem Admiral Cornelis Ma-
Be telief, dem Jungen eie. EN.

Das Erste Capitel.

ee Eimmach durch göttliche Gnad vnd Bay
R A standt die vorige Fahrt vnder de Admiral Stephan
RN von der Hagen zimlicher massen abgangen / vnd den
8 A Portugesen etliche Insulẽ in Ost Indien abgetrun
gen als nemlich Amboina vnnd Tidore, wie solches in der vor
gehendẽ neundten Schiffart ist angezeiget vñ beschrieben / haben
die Her
n Verwaldter der Ost Indianischen vereinigte Gesell
5
schafft im Jahr nach vnsers Her
n Jisu Christi Geburt 1605;
eine newe Flota von eylff Schiffen præparirt vnd außgerust
mit derselben nach den Orientalischen Indien vnder dem gebiet
deß Ehrnuesten vnnd dapffern Herrn Cornelis Matelich, dbtß
Jungen als Admirals zuschiffen. Die Namen aber vnd Grosse
der Schiffe ist gewest / wie folge.

Erstlich Auranien als Admiral darauff Schiffman war
Diederick Mol groß von zo. Lastẽ. Das ander Mauritius nach 5
ter Furstlichen Durchleuchtigkeit alsog nannt / war groß von
23 afien/ond Battezum che man Cab Geriffon. Das drit
a 350: Lasten / der Schiffman hieß Reinhart
Lambertz. Das vier die Mittelburg von 300. Lasten / vñ war dar

aufSchiffmanSimonlaureng Mau. Das fuffte der schwar
tze Low von zoo. Lasten / Schiffman Abraham Mathis. Das 6.
die grosse Soñe von 270. Lasten hatte zum Schiffman Gerhard
Hendriche Sohn Rodtkopff. Das sicbende der we sse Low auch
von a2, Lasten / der Schiffer hieß Claß Janson Wen

Das achte Erasmus von 270. Lasten / der Schiffman Osier
Cornel, sson. Das neundte die vereinigten Pro vintzen war groß
von oo. Lasten / vnd hatte zum Schiffman Anthon Anthont
sohn. Das zehende Nassaw von 160. Lasten. Schiffman Wal
ter Jacob sohn. Das eilffte die kleine Sonne von 110. Lasten /
dissen Schiffman hieß Cornelis Jansen. .
per diese euff Schiffe ist zum Admiral gestelt wie gesagt
der Ehrnveste vnnd dapffer Cornelis Matelief der Junge / wel
cher nach dem er sich mit allen zu solcher Reysen nollgen Dingen
wol versehen / am 5. Maij 605. guß Holland nach den Orien
talischen Indien ist abgefahren / nicht allein in den Molucken
China, laua, Sumatra, Cambaya, Coromandel, vnd anderst
wo den gewöhnlichen handel zu treiben / sondern auch daß fo es
moglich wert / er den Portugesen als abgelagten feinden der Ge
sellschafft vnd aller Kauff vnd Handelsleuthen die Indien besu
chen / die Vestung Malacca abtringen / vnd den Handel desto
mehr daselbsten sichern mochte. 8 05
Dieweil aber besagter Admiral fo spaat im Jahr auß Hol
land geschiffet / hat er langsam vmb deß Cabo de buena espe -
rancatommen konnen / vnd ist allererst im Januario deß folgen
den 1606. Jahrs in Madagafcar fo jetzt gemeinlich Maurixii
Insel genennt wird / angelanget.
Am 27. desselbigen Monats nach dem die Schiff etwas vers
sehen vnnd die Leut erquicket / ist der Admiral von dannen wider
abgefahren / schiff et vber die druckene Nazare, vber Perodes,
Banhos, am gegen vber Chagros, welcher Insel Nortseiten en
nich kondte erreichen / von dannen fuhr er zwischen Pulo Malu-
co vnd den Maldinen hindurch / jedoch also daß von der Flota
kein Land gesehen ward biß auff den 22. Tag Marti / an welchem
1 sie deß Landis Sumatra vnnd deß Ecks / da Achin gelegen / sind
90 Fink worden / zu welchem fie gleichwol nicht haben Fönnen
MEN ommen. eee ee Muds
„ Dem mehr gedachten Hern Admiral war / wit n

vnd Seelander in Ost Indien.

gedeutet / von den verwaltern der Ost Indianischen vereinigten Gesellschafft aufferlegt / daß er nicht allein deß handels in acht nemmen / sondern auch vor allen dingen / im fall es zuthun were / den Portugesen die Vestung Ma acca abnemmen solte / zu wel- chem Ende vnd damit solches desto besser ins Werck gericht wur- de / jme etliche Hauptleut vnd Knecht / furnemlich von denen von Seelandt waren mit gegeben: Diesem nach hat er die gantze Rey- se vber / bevorab da er jergend mit der Floten angelandet / die Schiffleut mit allem fleiß abrichten vnd in den Waffen vben las- sen / damit sie nicht weniger als die mitgenommene Soldaten zu den Landzugen tuchtig vnd geschickt wurden.
Vnd zwar solches hat jnen anfangs nicht vbel gefallen: Nach- mals aber sind sie durch etlicher Anstifftung vnwillig worden / der gestalt daß ihrer viel fich vberlaut verneffien dorffen lassen / daß sie zu Land zu Kriegen nit weren angenom̃en / darumb es deß vielfältigen vbens im Schar mutzeln vnd sonst nicht nolig were / sintemal sie wie man sich zu Schiff brauchenmuste / genugsam gelehrnet hatten: Welehes mutin ren vnter dem Schiff Volck entlich gar einen bosen außgang hatte gewinnen mogen / wann der Admiral seiner Dapffer keit vnd Fursichtigkeit nach dem vn- heil nicht were vorkommen. Am 23.0.5 Monats Martu kam die Flota gen Nicobares, da fie sich widerumb mit Wasser coquos nuß vnd etlichen Hunern / so sie von den Einwohnern so allerding Nacket herein gehen / bekommen / erfrischet. In diesen Inseln sind die Knechte vnd Schiffleuthe gemustert vnd haben sich auch mit etlichem Holtzwerck versehen / so zur Belagerung Malacca nd» thig war: die weil man aber gespuret daß sie auffs new begunten sich vnwillig zu erzeigen vnnd es gefahrlich gewesen were etwas mit vnwilligen Leuten wieder den Feind anzufangen / ist der Ad- miral mit den Obersten vnd Befelchhabern raths worden / jhnen den Schiffleuthen dieser Ort anzuzeigen weß man furhabens were. Diesem nach hat gemeldter Admiral jhnen der Herin ver- waltern commission vorgelegt / mit Erklarung daß derselben Meinung were / wie denn auch der Edlen 3 e
zn

Her-n Staden der verein! aten Provintzen fo den Verwaltern solches befohlen vnd aufferlegt / daß man die Statt Malacca bes rennen / feindlich angreiffen / vnd wo es möglich erobern vnd ein- nemmen solle: welches (sagt er) nicht schwer fallen wurde / sinte-

mal die Statt nicht sehr fest / solches anlauffs auch nicht gewohnt vnd denn wider eine Belagerung nicht versehen were. Wann aber einige vnter jhnen sich furchten vnnd diesen anschlag gefährlich. hielten / welches er nicht meinet / hatten dieselbe zubetrachten daß sie nirgend hingeschickt / da er selbst Persohnlich nicht hin kom- men vnd sich wurde finden lassen. Vberdas soltẽ fir auch betrach- ten was fur Ehr vnnd Nutzen fie dar von bringen wurden / wann fie gemeldte Statt eroberten. Deñ neben dem die vereinigte Pros vintzen als denn viel sicherer in Ost Indien würden konnen ihre Handthierung vnd Gewerb treiben / londten sie grosse Beut vnd Reichthumb darvon bringen. Denn im fall sie die Statt mit ge- walt eroberten / gab er jnen hiemit dieselbe zum besten / sampt was darinnen were / wo aber sie sich nach langer Belagerung ergebe / vnd Rantzonirt wurde / solle solches Rantzen auch jhr seyn / auß- genommen ein gering Theil desselben / welches zur Befastigung der Statt muste angewendet werden. Diese rede vnd Zusage deß Admirals haben nit allein die angefangene Meuterey der Schiff; leute allerdings gestillet: Sondern auch dieselben der gestalt be- wegt vnnd zum Streit willig gemacht / daß fie einhallig rufften / sie wolten Malacca helffen gewinnen vnnd einnehmen / darauff sie am 4. Aprilis von den Insulen Nicouaren abgefahren / vnd find also am letzten selbigen Monats auff ein halb Meilwegs von der Statt frisch vnd gesund (denn sie nur zween auff der gantzen Neise / welches nit viel gehort / verlohren) ankommen / haben sich auch daselbsten nider gelassen. Am zo. haben fie jhre Ancker wi- der auffgenommen vnd sindt gar fur die Statt kommen welcher gelegenheit wir dem gunstigen Leser zur Nachrichtung kurtzlich bes schreiben wollen.
Das

vnd Seelander in Ost Indien. u

Das zweyte Capitel.

Von der Statt vnd Festung Malacca / sampt ION derselben Gelegenheit.

]

RIES Alacta so etlicher Meynung nach in aurea fe Cherfonefo gelegen / ist vor Zeiten gewesen / wie die

Ae MNalaiios berichten / ein geringes Dorff da etwan
W sieben oder acht Fischer shre haußliche Wohnung
gehabt vnd der Bequemligkeie deß O□ts halben zu der Fischerey /
sich auffgehalten haben. Nachmals aber vnd mit der Zeit ist es ri□
ne Reiche vnnd Machtige Statt worden / in der Stapell von
gantz Ost Indien / China, die M oluc ken vnd andern vmbligen□

den Inseln. Sie ist gelegen am Außfluß eines geringen Stroms

Statt seyn / so durch eine Brucke an einander gefůget werden.
Die lange ist vormals gewesen von vier tausendt schritten / die
breite aber nicht sehr groß / hat viel Baume vnd aller hand fruch□
ten: was aber getraidt vnd andere Proviant anbelangt / muß das□
selbe anderstwoher zugefuhret werden. Gemelte Statt hat zuge□
horet dem mächtigen vnd vberauß Reichen Konig zu Sian, vnd
,ihr Furst gab erstgemeltem Konig zu Sian tribut: Nachmals
aber da der Furst fich Reich befunden / in Betrachtung der gros□
sen Zolle so er empfangen / hat er sich der gestalt auff feinen vbel
zuwegen gebrachten Reichthumb verlassen / daß er von feinem
Herren vnd Konig zu Sian ist abgefallen / wider welches macht er
sich nachmals theils mit Waffen / theils mit Geschenck hat auff□
chalten.

; Die Einwohner vnnd Bürger zu Malacca sind Malaiios,
das find die eingeborne / vnter den Portugesen / so daselbst ein stat□
liche Festung wie zu Ormus vnnd Mossambique, vnnd dann
auch ihren eigenen Bischoffe / wie zu Cochin haben. Ob wol
aber viel Portugesen sich zu Malacca 1 0 befinden / 05

11 Behende Schiffarth der Holl□
te mal fie mehrertheils da anlangen / wenn sie nach China oder die
Molucken fahren wollen / oder aber der Zeit der Moynsons (das

sind etliche Winde / die auff gewisse zeit wehen erwarten mussen:

dannoch sind jhrer wenig die mit Weib vnnd Kind sich darinnen
stats auff galten. Die Vrsach ist / wie Hug. Linschoten vermeldt
Itinerarii cap.ı3. daß es eine fo bose vnd vngesundte Lufft da ha□
be / daß alle fo dahin gelangen vnd eine zeitlang sich auff halten ge
fahrlich Kranck werden. Iz mehrteils das Leben dariñ beschlies□
fen, Nicht desto minder weil viel dazu gewinnen / in Ansehung
der bequeme Gelegenheit / wagen es viel der gestalt daß hie fo gros□
se oder grosser zusammen kunfft ist / der Kauff vnd Handelsleulh

als an keinem andern Ort in Ost Indien. 9

Die Fisch er als Pegus, Syanes, vnd andere / welche / wie zuvor gesagt den Anfang diese Stadt haben gemacht / wolten in allen Dingen fo viel jhnen moglich / von allen jhren benachbarten vn terschieden seyn. Darumb sie nit allein ein newe Art zuregiren angefangen / sonder haben au hein newe vnnd zuvor vnerhorte Spraach erdacht / welche sie Malayo nennen / vnnd wird für die zierlichste vnnd hofflichste geacht onter allen Orientalischen Spraachen / wer die Spraach nit kan / der wird bey jhnen geacht als ein Frembder in Franckreich / so der Fantzosi chen Spraach vner fahren ise. Re.

Das dritte Capitel.

*

Wie die Hollander vnd Seelander die Statt Ma lacca mit neun Schiffen belagern / vnd was sich in sol cher Belagerung furnemlich hat zu a getragen. ET

M Ende deß Erfien Capitele haben wir Ae gesagt / daß die Hollander den 30. Aprilis im Jahr sos. nach dem sie am 4. selbigen Monats von den Insuln Nicobares abgeschiffet / vor die San Ma-

Schiffe zwischen dem Lande vnd der Insel Pulo Malacca. Nach

welchen alle Nacht alsbald find hingeschiekt damit solche Schiff

zu der Floten gebracht würden. In dem fie aber zu denselben

kommen / haben sie befunden daß gemelte Schiff am Grund ge

legen / vnd also nicht moglich daß man sie von dannen bekommen hatte: derhalben sie Fewer darein geworffen vnnd haben dieselbe verbrennen lassen. Eins vnder gemelten vier Schiffen hatte etli che Wahren / vnnd war aller dings fertig naher Cauchin Chi- na abzulauffen. Die Portugesen weil sie es nicht retten kondten / harten ein Sprengwerck darinnen gelegt. Welches da die Hol Länder etliche Güter darauß wolten nehmen / (daß jhnen gleich vom Herrn Admiral nicht befohlen war) ist angangen vnnd hat:

18. oder 19. Mann deß Schiff Mauritii vnd deñ noch zween ei
. andern Schiffs mit sich in die Sufft genommen vnnd vers
rennet.

Nach dem gemelte vier Schifflein der Portugesen also gantz

vnd gar verb unnen / finde Nachen gegen Abend wider hin

kommen / vnnd ist da auff noch denselbigen Abends ein Jagt
schiff mit etlichen Kauffl uten gen Jor abgefertiget dem König,
daselbsten der Flota ankun fft zu vermelten / vnd zug leich jhn an
zu reitzen vñ bewegen daß er derselben mit aller seiner Macht auff
das ehest zu hulff kame / dami. Malacca desto cher bezwungen shi
er von der Portugesen Gewalt vnd Tyrannen erloset wurde.
Wie die Flota vor die Stadt kommen / hat sie so wenig Wasser
vnnd solche vntieffe befunden / daß sie derselben jhres gefallens
nicht hat zunahen / noch mit dem geschutz beschadigen konnen
find gleichwol etliche Schuß darauff gethan. Welches dit

Stad gemelter Flota nicht hat geschenckt / sondern der selben mit

wider Schiessen alsbaldt geantwortet / welches gleichwol eben
massig ohne Schaden ist abgangen. .
Am ersten Maij ist der Rath a Sa zu beraßschlage

vnd Seelander in Oft Indien. 15

Jaccafind kommen. Wie sie noch auff ein halb Meil wegs von
dannen gewest / vnd auff jre Ancker gelegen / sahen fie vier geringe

44 Zehende Schiffart der Holl

ob man alsbald anklandẽ / oder aber biß auff die ankunfft deß Ko
nigs zu Jor damit innhalten solle / etliche waren der Meinung
vnd vnder andren der Admiral man solte es alsbaldt thun. Ande
re aber hingegen hielten darfur es were nicht rathsam / in Warne
mung man die Gelegenheit der Gegend noch der feinde starcke
nicht wůste / vnd d rhalben leichtlich in gefahr / wenn man zu zeit
lich sich auß den Schiffen begebe / gerathen mochte. Mann solte

(sagtẽ fie) auff deß Konigs von Jor ankunfft warten / welcher fo
bald er mit zwey oder ooo. Mann were anfofiien (solches aber
würde zweiffels ohn jnnerhalb 6. oder 7. Tagen geschehẽ) wurde
man mit grossem ansehen konnen anlanden vnd den Feinden ein
grosse furcht einjagen. Dieser Rath war zwar nicht gut / weil aher
die meiste Stimmen dahin schlossen / hat man demselben folgen

vnd geleben mussen. Desselbigen Tags nemlich den r. Maij

sind zwo halbe Cartaunen auß den Schiffen auff Pulo Malac-
,ca geführt / von dannen man viel besser als auß den Schiffen die
Stadt kondte beschiessen / weil aber es auch weit gewesen / ist we
nig oder nichts damit außgericht. Dieser gestalt ist die Flota li
gen blieben biß auff die zukunfft deß Konigs von Jor. Man vers
hoffte zwar er würde innerhalb fünff oder sechs Tagen zum leng
sten ankommen / er ist aber biß auff den 17. dieses Monats auß
geblieben / welches mehrertheils die Vrsach gewesen daß man
nachmals wider die Stadt nichts hat konnen außrichten. Denn

in der Zeit haben die Portugesen mit den beyhabenden Maleiien

die Stadt sehr befestiget / hergegen aber / weil die vnsern starcke
Wacht hielten / vnd deß Tags in grosser Hitze Nachts aber im
Regen stehen mussen / ond keine Erfrischung bekommen / finds
ter viel Kranck worden.

Am 17. selbigen Monats ist der Konig Raia Bonso oder
Sabranus mit etlichen Galeen vnd vngefehr do Mañ endtlich
in die Flota ankommen / seinen Bruder ließ erzu Jor / mit befelch

daß er auffs schierst mit der gantzen Macht folgen solte. Der Ad

miral halt ein Verbundniß mit gemeltem Konig gemacht / 15
au

vnd Seelander in Ost Indien: ss; 5

auff deß folgendens Tags nemlich den 18. das Volck zu land mit E
dem hohen Wasser gesetzet ist / vnd zwar an der Nordwesten sei
ten der Stadt. Denn ob sie wol daselbst am stercksten ist / wolte 8
man gleichwol da an greiffen / der Meinung daß man die jenigen 85
so in der Vorstatt Ca poclin wohneten / mit verheissung von
der Statt absondern moche. Solches aber hat nicht gelingẽ wol 15

len. Denn so bald der vnsern vngefehr soo. zu Lande kommen / f
welches ohne einen widerstandt geschehen ist / sind die in der Vor 8
stadt deß Nachts in die Statt gewichen vnd haben jre Vorstatk *
angesteckt. Die Portugesen wehrten sich dapffer auß dieser Vor
stadt:sintemal der Holländer dafür o. todt blieben / 36. aber vers E
wund wordẽ. Sie die Hollander befunden gemelte Vorstatt viel E
starcker denn fie vermeinet / vñ d abriß so die H. Verwalter ihnen 3
mit geben hatte außwieß. Vñ zwar weñ die Portugesen ein Hertz EB
hätten gehabt / were es dem Admiral vnd den feinen hie sehr vbel 'E
gangen in Warnemung / wege vnd stege durch die Baumgarten 9
jhnen allerdings vnbekandt / fie auch am Pffer eine starcke 5
Maur mit einem Bollwerck funden / vnd denn entlich daß ihnen BE
gar kein Hulff noch Beystandt von den Malaiios oder Joriten *
geleistet ward. Denn so bald dieselbe ans Land kommen / sahe sich 55
ein jeder vnter jhnen nach einem Baum oder Hugel vmb / damit *
er sich hinder demselben halten vnd vor der Portugesen Kugeln *
gesichert seyn mochte: den Admiral vund andere hat solches wol *
verdrossen / vnnd das vmb so viel desto mehr / daß man so lang In
auff ihre Ankunfft hatte gewart: er hats aber geschehen lassen IR
vnd gedult haben mussen. Nach dem nun die Hollander der vor 0 DE
statt durch der Portugeser außweichen mächtig worden / ist als N
bald deß folgenden Tags am 19: eine Batterey angefangen / in a
welcher am 20. zwo halbe Cartaunen / vnd ein Feldt Stuck sind ap
gebracht:damit den 21. der Thurn vnd denn ein Vollwerck am Ib
Schlosse st beschossen / aber vergebens. Darumbfolch schirssen N
auch entlich ist eingestell. Am 26: nachdem man sich der Atma 0 5
da pon Goa hat besorgen musßen / weiche etliche meinten (doch 5
ohne. *

ohne einigen Grund) nicht weit mehr sey / ist beschlossen baß
man alle das Geschutz sampt den Krancken vnd ver wundten zu
Schiff solte fuhren / damit man desto fertiger were gemelter Ar

iM mada entgegen zu ziehen. Dar beneben ist auch rarhlam befundẽ /

daß nur 300. Mann zu Land solten bleiben. Welches die Haupt
Leute vnnd Befelchs haber sehr verdrossen / sintemal ihnen hie
durch alle Hoffnung benommen ward / vbers Wasser zusetzen /
welches sie dennoch gern gesehen hätten. Endlich aber weil man
nichts gewisses von der Goischen Armada so Malaccam zu ent?
setzen abgefahren / vernam / hat der Admiral mit den seinen am 3.
Junij ein Bruck vber den Strom oder Fluß geschlagen / vnd ein

Hauß fo zwischen der Brücken vnd dem Kloster Sanfran gele
gen verschantzet vnd befestiget / damit der Weg nach bemellem
Kloster gesichert wurd. Nachmals da die Vorstadt auch eiwas
fortifteirt / ist bestelt daß etlich Volck vber naher dem Kloster

ll Sanfran damit die Stadt desto mehr beengstigt wurde ziehen fol

N te: welches auß furcht der Armada eine zeitlang ist auffgeschobẽ /

ll aber entlich am 12. also ins Werck gerichtet. Es zogen nach erst

ll gemeltem Kloster 50. vnserer Leut vnd 200. Moren/welche alle

sampt ohne einigen widerstandt darein sind komen. Hie hat der

Admiral etliche tage gehalten ohne ichtwas furzunemen. Denn
3 dieweil man allzeit nachdencken haben muste wegen der ankoien
Seal den Armada / daß auch Kraut vnd Loth sehr begunten abzunes
8 men / vber daß viel deß Raths bedencken halten mehr Geschutz
90 1 ans Land zu fuhren lassen / vnd solte man aber an Vffer kommen
9 vnnd die Stadt allerdings beschiessen / solches nottig war / hat er

kaum gewust was furzunemen oder zuthun were. Endlich aber
demnach man den einẽ oder andern weg auß muste / ist beschlossen
am 19. Junij daß man vber ziehen solte mit 400. Moren vñ Fo.

SC der vnseren. Welchem beschluß einẽ deß folgenden Tags / da erst
1 BER ein Weg durch einen Sumpff zwischen dem Vfer vnd Kloster

90 50 ist / gemacht / ohne einige merckliche Beschwernuß nach ist kom
sl men / dergestalt dz der Admiral am 8. Feb. begraben vnd beschan
He

vnd Seclander in Of Indien. 17 1

gel lag / che die vor der Stadt es recht seyn jnnen worden. Dies 65
hs Orts hat er ein zimliche aroffe schantz auffwerffẽ lassen / dar in
beneben auch zwo Battereyt machen / eine zwischẽ der Sckantz en 8
vnd der Stadt / die ander vnden am Berge deß Klosters. In wel 8
chen beydẽ Battereyen am 8. Julj 6. halbe Cartaunen wie denn

andere Stuck seind gefuhret / die Stadt damit zu beschiessen. 8
Nach dẽ nun alles zum schiessen fertig gewosen / ist von dẽ Kriegs EB
Räthen gut geacht / daß ehe man noch den ernst wider die Stadt
gebrauchte / man dieselbige auffheifchen solte. Der halben am 11.
erfigemelten Monats einen der Portugesisch gekunt sambt einẽ 'E
Zrometter mit einer weissen Friedfahnen abgefernget. Wie E
dieser zu dem Wall genahet vnd gefraget worden was sein begern m
weresgab zur antwort er hatte dem Andreæ Furdato elwas zu I
fagen. Wo len sie aber wissen was es were / solten fie einen Mann E
herausser schicken der es vernehme: die in der Stadt lieffen als s 5
bald zu gemeltem Furtado vnd brachten an stunt antwort vnd *
sagten / O sernor General manda que se rexire. Er sprach ex 8
hätte etliche Brieff von den Portugẽsen so in den Schiffen wes *
ken ob sie dieselbe nicht wolten empfangt / darauff sie nicht anders Rn
geantwort als wie zuuor / O fennor general manda que se re- I
tire. Auff folche antwort hat der Admiral amfolgenden Tag ein —
Bollwerck Nosse marie Virginis geenañt/so Andreas Furtado me
ander Stadt gebawet / beschtessen lassen / welches da es wehrloß ie
gewesen / gat man mit dem Schiessen eingehalten / vnd bey nacht *
licher weil die orter visitirt vnd besichtiget da man gedachte zu J
approchirẽ oder hinzu zu nahẽ. In welcher Visitation sich grosse *
beschwer vñ hindernuß erduger hat / in betrachtung man daselbst re
nirgend Erde finden konnen sich zu verschantzen. Gleichwol ha x
ben die Knechte fo viel zu wegen gebracht daß endtlich ein halber N
Mondt von coques Baum vnd dergleichen 6 o. schritt von der I
Stad ist auffgeworffen / auß welchen sie mit einer Galderie in 5
die Stadgraben vermeint zu koṁen / welches sie also für dz beste be
haben angesehen / Diweil sie kein grossen vorrath von Kugeln vñ *
s Büchsen 7

Buchsen Pulffer hatten. Am 14.
dische Schiff als nemlich Erasmus vnnd J. in die Flora vor
Malacca ankommen / von welcher Reyse wir kurtzlich dieses
Orts etwas melden mussen. a

Das vierte Capitet.
Reyse deß Schiffs Erasmi vnd feines Gefahrten / vnd wie sie beyde endtlich die Flora vor Malacca haben antroffen.

Emnach der Herr Admiral am . Sulij16os-

, in der Insel Mayo mit der Flota ankommen / ist er da

so auß der Mase kommen solten / welche inmittelst weil fie der

Inseln verfehlet / am 14. furuber seyn gefahrẽ / vnd haben jr bestes

gethan / (sintemal sie nicht Gelegenheit hatten zu Anckern) ihre vorhabende Reife zu befordern. Brauchten der halben den Nord-wind / den sie damals hatten / biß sie endtlich am 25. selbigen Monats da sie auff die Hohe von 1o. oder 11. graden kommen / die Sudwinde haben antroffen / von welchen sie nach dem Gut neischen gestadt wie gemeiniglich geschicht / seyn getriben / vnd nach dem fie am 12. Septembris vber die Lin kommen den 26. zu Cabo de Lope consalues angelangt. Dieses Orts sind sie durch widerwertige Winde vnd andere Vngelegenheit biß auff den 28. Octobris auff gehalten.

Am 16. folgenden Monats Nouembris find fie vom festen Sand nach Annabon oder Annobon vber gefahren / da sie am 19. wol find ankommen. Diese Insel ist gelegen etwann vmb ei nen Grad vnd 50. minuten Sudt von der Kquinoctial Lini, vngefahr 50. Meiln von dem festen Landt Africa, vnd ist nicht zwo Meilen groß in der Runde. Sie hat viel Berg / vnd diesel be so hoch / dz auch die Wolcken darwiderstossen vñ es der halben taglich daselbst regnet. Es sind in derselbẽ auch viel schone frucht bare Thale von Bonanes, Patates, pee

5 Them;

—

Tag Juli eyn zwey Hollan

FE selbst biteben biß auff den 19. wartend auff die Schiffe

vnd Seeländer in Ost Judien. ®

Thamarinden / Indianisch e Nussen / Baumwolle lc. Gleichfals

gibts daselbstẽ viel sehweine vñ Hůner / vnd fast gut frisch Wasser aber es ist zur zeit deß newẽ vñ vollen Mondẽ wegen der Spring luth nit wol zu holen. Der Gubernator ist ein Portugeser / vnd helt sich daselbst mit etwan drey oder vier weisfen / die andern Leut simd alle schwartzen Moren der Romischen Religion / darzu sie von den Portugesen gebracht werden.

Nach dem nu das Schiff Srasmus vnd das ander / so sich bey demselben gehalten / sich zu Annabon erfrischet vnd mit Not kurfft / so viel gefeßchen mogen versehen / seind sie am 25. Nouembris wider daselbst abgefahren / vnd haben jhre Reise nach Cabo de buena Esperanca gefurdert / vmb welches fir den 20. Januarij Anno 16s. seyn kommen / vnd am . Maij am gestadtSsumatræ in ein Insel so der Schweinen Insel genennet wird. Gemelte Schweinen Insel ist aller dings wust / vnd der halben kan man Ddaselbst keine erfrischung bekomme. Ste ist auch fast vngesund / denn alle so am Land gewesen / bald hernaßer entweder gestorben oder aber Todt Kranck ind worden. Hie hal das Schiff Eras

—

mus seyn Sloep oder Nachen auff gesetzt / vnd find also am 17.

wider von dannen gefahren / vnd jhrenlauffnach Achin gericht dahin sie am 16. (nach dem sie jhre außgesetzt Sloep am 2 . vers

loren) wol angelanget. N
Am 21. find sie daselbst / nach dem sie ein wenig Er frischung

eingenommen / wider abgefahren / vnd ihren Streiff / wiewol sie

von dem Admiral nichts wusten / naher Di alacca genommen.
In der Enge vor Malacca ist jhnen ein Jonck / das ist ein Schifflein begegnet / welches von der gegend Bengala kam / vnd hatte Reiß eyngeladen. Gemelte Joncke / so dem Andreæ Furdato Gubernatorn der Stadt Malacca zustandig / haben fie ange:

grieffen / vnd nach dem fie alles darauß genommen was jinen

dienlich war / habẽ sie dieselbe angesteckt vnd gantzlich weg brennen lassen. Die Portugefen fo darauff waren saluirten sich mit Ihrem Nachen.

2

20 Zehende Schiffahrt der Holl

Am 20. Junij haben fie noch ein Schiff erobert fo von Ormus fam vñ gemeltem Furtado auch zustandig gewest. Es hatte anders nichts ein als Datteln / vnd ist gleichfals von ihnen den

24. verbrent worden. Deß andern Tags kamen sie bey den weiß
sen Lowen / der am Eyland Sanbilam die Wacht hielt erwartend
die Portugesischen Armada / von welchen sie allen bericht von der
Flota haben eingenommen vnd derhalben sich desto mehr geeilt
zu derselben zu kommen / welches wie zuvor gesagt am 14. Julij
beschehen ist. Solche ankunfft hat den Admiral nicht weniger
als diese beyde Schiff erfrewet / welche Gott daruber gedancket
daß fie endtlich zur Floten waren kommen. Erasmus hatte acht
tod ten / sonst zimlich frisch vnd gesund Bold. Wie nun die gesel

len zu Land gewest / habẽ sie mit klagen vber jhre Obern dem Au

miral stats angelegẽ. Deñ sie dermassen ober dieselben erbittert /
daß wenn fie zur Flota nicht weren kommen die Sach einen lo
sen außgang hatte gewinnen mogen. Die Vrsachen deß grossen
hasses waren viellerley / vnder welchen diese die furnembste gewe
sen / daß auff der Reyse man die Gesellen mit Essen vnd Trin
cken schr Furg hatte gehaltẽ / da doch dz Fleisch nachmals zu schan
den gangen / vnd man dasselbe nothwendig wegwerffen mussen.
Solcher vnwill aber ist durch BE Admiral nider gelegt / der befoh
len hat daß die Gesellen auff diesen beyden Schiffen / den andern
gleich solten gehalten werden. Wie es nun er melten Schiffengar
wol kommen daß fie endtlich die Flota angetroffen: also ist auch
jhre ankunfft der Floten sehr nutzlich gewesen: denn es war das
Lager durch die langwirige Belagerung der Festung Malacca
nicht allein an Volck / sondern auch allerhandt Kriegs munition

sehr geschwacht / Kugeln zwar mangelten nicht. Denn ob schon

die Schiff damit nicht son derlich staffirt / hatten sie doch Mittel

funden deren gnug zu habẽ die sie von Sprauter gossen. Welche

jhnen zu Schiff eben jo nutzlich als die Eyserne. Buchsen Pulf

fir vñ Sonden waren sehr klem / sie londten auch kein 3
\ wer wei

—

x eee

v ud Seclander in Ost Indien. 2X
weil EeinSalperer noch Daumwolle firhandın. Solcher man

gel aber ist durch beyde diese Schiff erstattet worden.
VOBDas funßfte Capitel. ein
Was der Hollandischen Floten vor Malacca ausser
„ Fhalb der Belagzerung begegnet. 5
He wir zu der continuation der Bela
5 8 rung Malacca wider kihren / müssen wir den gůn
tigen Leser berichten was der Flora, ausferhalb der
Belagerung sey widerfahren vn nd was sie gelhan
habe. Erstlich nam fie eine Joncke so von Born eo kam mit Reiß
Sagon vnd Cocos Oel geladen: Naeh mals noch zwey Sehiffe
Solor so Sandelholtz ein hatten vngefahr 2560. Pfund / dessen
ein Theil mit dem Schiff Middelburg ist verbrennt.
Ferner haben die von der Flota auch etliche Portugesen so mit
zwo Galiotten von den Molucken abgefahren vnd zu Land am
Cabo Rochado nach befelch deß Andreæ Furtado warenge
setzt / damit fie also von dannen in Malacca einsch lichen / gefang
lich bekommen. Von welchen sie vernommen / welcher massen
Ternate vnd Tidore vexloßren worden Mit dem einnem men
aber dieser beyder Inseln / an welchen den Hollan dern vnd See
landern viel gelegen / verhelt es sich also. Demnach der Admiral
Stefan Verhagen, oder fein Viccadmiral Cornelis Bastians
das Schloß zu Tidoreerobert wie solches am eylfften Capitel

der vorigen Schiffart vmbstan diglich besehrieben: Hat er daß

selbe alsbalt geschleifft vnnd daselbst wie auch zu Terr ate einen
vber Kauffman Adrian Hermans genannt / vn neben demfelben

13. oder I. seines beyhabendẽ Volcks gelo ssen / ohne einige schantz

in der einen oder andern Inseln auffzuwerffen / welches demnach

die Spanier wargenommen / sind sie am 14. Tag Marti Anno

1606. von den Manhillen onverfehens mit einer Armada von
32. Schiffen vnder welchen 4 groffe gewesen / vnnd 4. Galeen
d wischen Ternate ynnd Tidore ankommen / da sie ein Schiff

6 10 gemein

27 Zehende Schiffahrt der Holl
gemelten Admirals steffen Verhagen nemlich West Frißland
angttroffen / mitwelchem sie sich ein Zeulang geschlagen. Aber da

sie vermerckt daß sie hme nicht konden abgewinnen / haben sie es verlassen / das Eylandt Tidore, mit geringer Muh einge nommen vnnd darauff 4. der Holländer bekommen. Nachmals am 1. Aprilis thaten sie einen anfall auff Ternate welche sie / demnach die Einwohner daruon geloffen / auch mit gewehrter Handt erobert / vnd den vnder Kauffman mit noch zween Hole ländern gefanglich eingezogen. Der Konig zu Ternare,mit sei nem eltesten Sohn ware geflohen / aber nach etlichen Tagen ha ben sie jhu mit schonẽ Worten herauß gelockt / oñ wider hre zusa ge gefanglich nach Manillas verschickl:. Der ober Kauffman en noch sechs Holländer haben sich saluixt auffs Schiff West frieß Candt / nachlassend alles was der Gesellschafft zustandig / sampt noch vngefahr 400. Ballen Nagelein / so aller dings fertig gewest ins Schiff West Frießland ein zu ladẽ / welches furwar ein grosser Schadt vnd Verlust ist. Mit dieser Armada kamen / der Portu gesen anzeig nach / zoo o. Mann / vnder welchen 1600. Spanier gewesen. Ihr Oberster war Don Pedro da Co nha. Die gefan gene Niderlander wurden in zwo Fuste gesetzet vñ an deß Eyland Manpes geführet/ von dannen sie gen Amboina ohne einige Entgeltung sind ankommen. Hernacher ist das Schiff West Frießlandt mit dem Jachtschiff Enchaufen so es zu Amboyna antroffen wider nach den Molucken gefahren / zu sehen ob di feind einiger abbruch zuthun were / vnd mehr Naglin zu Macquian vnd Babquian befommen kondte. 8 g
Nach etlichen Tagen haben die von der Flora noch eine Jon cke die von Iampo kam / vnd Pfeffer in hatte genommen / welchen dieweil er lapponesen zu standig / sie gekaufft vnnd bar bezahlt haben.

- Das

vnd Seelander in Ost Indien. 23

1 Das sechste Capitel.

Wie die Holl vnd Seeländer die Belagerung der J Stadt Malacca noch eine zeitlang continuren, nachmals aber durch die anku: fft der Poruge sischen Armada aufbrechen f mussen.

OR N Endedeß dritten Capitels ist vermeld / 1. 9 2 welcher gestalt die Knecht d Statt Malacca sehr mit dem grabẽ zugenahet waren / der Meinung mit einer

& gallerey in die Graben zu komen vñ mit Sprengẽ ein =
Bressa zu machẽ / damit sie Gelege heit hattẽ die Statt zu sturm.
Mit solcher Arbeit habẽ sie angehalte biß an 4 Augusti / da jhnẽ 8
deß Abends Zeittung koṁen durch einen Schiffknecht der kleinen f ni
Sonnen so bey Cabo Rachado die Schild wacht gehalten / daß 8
die Armada auff vier Meil Wegs gegen Nordt vom selbigen A
Cabo were gesehen worden starck 14. Ga ionen, 4. Grosse Ga Ben:
len vñ denn 12. oder 14 Fusten. Wiediese Zeitung ins lager kö J
men / hat der Admiral Bestallung gethan daß das Geschutz auß J
den Battereyen genoṁen / vnd ans Vffer gebracht wurde. Wel N
ches mit grosser Muhe geschehen ist / sintemal alle Stück vber 5
ein Sumpffig Ort haben mussen geschleppt werden. Gemelter J
Admiral that deß fals vberauß grossen fleiß / daß kein Geschuz *
am Sande bliebe / vnd endtlich am 16. (welchen gantzen Tag die 5

Armada ist gesehen worden) ist es samptlich in den Nachen ge
bracht vnndalles Volck in guter Ordnung ober ein Bruck / so sie
zu dem Ende ein Stuck wegs ins Meer geschlagen / wider zu
Schiff gangen. a
Wie nu fast alle das Volck in den Schiffen gewesen / thatẽ die
võ Malacca einẽ außfall / der Meinung die vbrigẽ in der Schan
gen zu vberfallen / aber jhnẽ ist ron denselben dapffer begegnet / vñ
find also heim gewiesen / daß jhre wol 50. auff dem Platz todt blie
ben / da doch kaum einer von deß Admirals Volck ist 55 0
5 worden

24 Zehende Schiffahrt der Holl
worden / well es ihn ein gut Valet war. Nach solcher Niderlage
sind alle Soldaten vnnd Schiffleut friedlich zu Schiff gangen /
vnd hatte der Admiral in wehrender Belagerung vngefar do,
Mañ verlohren / neben welchen noc wol 200. Krancken vñ ver
wundten in der Floten funden wurden. Deß folgenden Tags
nemlich den 17. Augusti hat die Flora zwo Stund vor Tag
jhre Ancker auff gehoben / vnd ist der Armada mit gutem Wind
zu gefahren / zu welcher sie vmb drey Vhren Nachmittag ist kom
men / vnd befand sie starck wie kurtz zuvor angezeiget jst.
Das siebende Capiteel.

Schlacht zifchen der Holla/nd Seela ndischen

Floten 160. vnd der Portugesischen

die Flora gefolget / immerzu darunder schiessend. Am Abẽd habe

sie sich nit weit von den andern nidergelassen. Deß andern Tags
so der 18. gewesen / lagen die Portugesen die weil der Wind ge
wendt war ober Strom / vnd hatten den vortheil von der Flora.
Die Flota nach dem warnschuß deß Admirals machte sich auch
auff / rem Feind zu begegnen. Das einig Schiff Naflau war et
was langsam sein Aucker auff zu heben. Derhalben ehe es zu se
geln recht kommen kondte / ist jhme ein Portugesische Caraque
an bort koisten. Wie solches die ander Schiffe geschen / weren sie
gern Nassau zu Hilff kommen / fie kondten aber nicht / diewell es
plotzlich still wordẽ. Inmittels ist hm das Schiff deß Königliche
Stadthalters zu Goa auch an bort kommen / so daß es von bey
den hart besetzet wurd / die kurtz darnach es nach ihrem
0 i en

eee eee

vnd Seelander in Ost Indien. 25 8

ben angesteckt vnd sich das ein fur vnd das ander nach durch Ga 95
leen daruon abziehen lassen. Der Brand nam im Schiff Nassau
so gewaltig vberhand / daß das Volck so darauff gewesen es hat 1

verlassen mussen / vnd nichts mehr als jhr Leben daruon bracht: 5
d Schiff man / unter Kauffman / hoch Botzman / sampt noch 15. I
oder 20. Mann waren darauff todt blieben. Weil Nassau brends BE
te vnd es so still war / geriethen der Admiral vnd Simon Mau an ms

einander / welche gelegenheit die Portugesen wol haben war ge 1
nomen:deñ ehe die beyde Schiff von einander koḿen kondten / ist

der Portugesisch Admiral Aliora de Caruaille genannt sampt
noch zwo andern Dortugefifche Carequen in welchen Henrico 8
de Loringe vnd Duarte de Guerra Oberste gewesen / jnen an 95

koḿen Daute de Guerra Volck ist mehrentheil vmbkoḿen / *
wie auch er selbst. Aliora de Caruaille lieff auß feinem Schiff
vnd ward auch von deß Hollandischen Admirals Volck todt ge) 95
schossen. Don Henrico befam vber die hundert Schuß durch 5 *
sein Schiff. Die andere Hollandische Schiff sind shrem Admi =
ral der hart von dreyen Caraque besetzet lag / zu hulff kommen. N
Vnter andern ist Mauritius Duarte de Guerra ankommen / I KR
mwelchener auch baldt an Brand geschossen / vnd war das Fewer IN:
der Caraquefogroß/ daß die Holländer zuschicken gehabt selbst 5
daruon zu kommen. Der Admiral vnd das Schiff Middelburg 2

blieben noch besetzt mit den vbrigen Caraquen, vñ stunden in ge I 5
fahr mit einander zu verbrennen: es were auch gewiß geschehen x
wanns Gott nicht verhindert hatte. Denn nach dem das Fewer Ben:
der brennenden Caraque fo groß ward daß deß Admirals Vor N
schiff dardurch angezündet war / vnnd begund zu brennen / brach .
sein Bouchstange / durch welches mittel / nach dem er sein Ancker 5
abgehawen so er im wehrenden Streit hatte niderfallen lassen / N
er von den Schiffen ist loß kommen. Doch bleib jhme noch an N
fein bort eine gewattige Caraque. Wie er nun ein Stuck wegs 5
von den vermelten Schiffen abgetrieben / hat er noch ein Ancker I:
haften fallen / vnd ist dardurch der gefl. deß Fewers ah I 5
He ent 2

<a 26 Zihende Schiffart der Holl

Bl entkommen Das Schiff Middelburg vnd die andere swoCara:
205 ' quen weil sie einander das loß machen mit Mußqueten vnd son

sten gewehret / vnd gemeltes Schiff kein vorder Schloß hatte /
damit es sich oben hette wehren konnen / ist sampt der Caraque

gantz vñ gar verbrennet. Es war ein grosser Jaister anzusehẽ wie
NS das volck auß den breñenden Schiffen sich begab / jhr Leben zu sal
1 uiren. Die Portugesen aber sind fast alle von den Hollandischen
1 Sloepen die außgesandt worden das Volck vom Schiff Mid

delburg ab zuholen erschlagen / so daß das Meer mit Blut vnd
al todten Corpern genugsam bedecket war. Inmittels blieb der
1 Hollandische Admiral Don Henrico an bort / dem er zugesage

a das Leben zu schencken im fall er fich ergeben würde: er verhieß
= es / vnd darauff wolten jhrer viel auß seim Schiff in deß Admis
sa rals kommen / welches gleichwol der Admiral nicht hat wollen

HD leyden: dieweil er besorget fie möchten fein schiff vberfallen / wel
1 ches seinen Hauptman vnd Schiff man vnd andere mehr verlo
al sen hatte. Der Admiral begerte / er solte aueh ein Ancker fallen
a lassen / er entschuldiget sich aber daß ers nicht thun kondte. Es

A ward einer hingesandt da ers besehe / der flel aber auß Plundern.
1 Der zweyte ward jßme nachgeschickt / der riß dem Schiffer seine
9060 Silbern Pfeiffen von dem Halß ab / vnnd brachte darnach Zei 1

30 tung daß das Schiff voll todten were / vnnd daß nicht moglich /
sel daß es ein Ancker solte fallen lassen / mittler zeit weil der Admiral
<= darmit vmbgangen / daß er die Caraque bey sich halten mogen /

90% ist sie plotzlich von jhme weg kommen / vnd hat also seiner Beust
He entrathen mussen. f
sl Diiese Schlacht hat gewehret biß auff den Nachmittag /
Se in welcher der Admiral zehen Mann verloren / vnter welchen fein =
1 Schiffman Diederick Mol vñ der Hauptman Anthon lecocq
1 gewesen. Die gelegenheit der Portugesischen Armada war dem
D Admiral vnd den seinen auch kundt gethan durch einen Jungen f
90 il gefellenvon Vlissingen Claes Pieterfongenanat. Sie war zu
al Achin gewisen / da sie dergestalt von den Einwohnern begrusset
el a worden

vnd Seelander in Ost Indien. 27
wor den / dz sie nach dem fie do. oder go. Mañ dahinden gelassen /
von dañen mit schanden hat weichen mussen. Es befunden sich in
derselben viel Krancken / vnd wenig frisch Wasser / welches jr gar
vbel ist bekommen. Dan vernam auch daß das Geschutz der Holl

vnd Seelander grossen schaden gethan: darumb die Portugesen
entschlossen waren die Holland fo viel moglich ans bort zu legen /
vnd zu verbrennen. Diesen Tag vnd den folgenden / ist nichts fur

genommen / außgenommen daß man die Schiff / welche sehr zer
schossen worden / etwas versehen vnd geflickt hat.

Am selbigen tag / nemlich den 19 ist der Konig DafaSabrano
mit etlichen Prawen in die Flota ankommen / zusehen wie es mit
der Schlacht ergangen were / der nachmals / weil er derselben
nichts kondte nutzen / nach lor verreiset vñ ließ in der Flora einen
Jacob Quackernar der im Jahr 1598. mit Mahu abgeschiffet /

vnd ward derselbig zum Obersten Stewrman fur eine zeitlang

auff deß Admirals Schiff geordnet. Gemelter Quaechernar
hatte sein Schiff verlohren in Iapan, dahin er mit wenig Volck
war angelanget. Der Konig deß Orts hatte das Geschutz vnnd

Puluer angegriffen vnnd verwarsamlich auff in Schloß brin

gen lassen / die andere Wahren aber find mehrtheils von jhme

vnd den seinen verzehrt worden. Er hat lang angehalten / daß er
zum Lande auß ziehen mochte / welches jhme auch endtlich / wie
denn auch einem Melchior von Santfortist zugelassen vnd vers
williget / sampt einem Paß port dz er mit einem oder mehr Schif
fen dahin wider koñen vnd Gewerb treiben möchte. Auff solche
Bewilligung ist er vñ gemelter Sandtfort mit einer Japanische
Joncke gen Patania kommen / da sie vmb Dienst bey dem König
angelanget. Wann aber Fernando Michielo oberster Kauff
man daselbsten sich darwider gesetzt / ist Quachernar naher Ior
koffjen / vnd von dannen in die Flora: Melchior von Sandt
f;ort aber ist naher Japon wider verreiset / da en
noch 12. seiner Leut im Leben

d Das

28 Zehende Schiffahrt der Holl
ker Das achte Capitel. a,
Wie die Holl · vnd Seelandische Flota die Armada
5 eee ist ge

ahren.

M20. Angusti nach dem der Herr Admi
ie al ein newe Bouchstange eingelegt damit er sich zur
e Noteurfft kondte behelff en / vnd die Schiff ein wenig

HC, & versehen warẽ / hat die Flotashr Ancker auffgehobẽ /

al vnd ist dem Feind vnder Augen gezogẽ : weil es aber gar still wor
17 I den / hat sie an jhn nicht kommen Fönnen biß am andern Tag deß
908 Abends / da sie so nahe an einander gerucket / daß etliche Schuß
„ beyderseits geschehen. !
75 6 Doeß andern Tags 22. Augusti hat die Flota jhre Ancker auff
„ 5 genommen / vnd ist der Armada so vor Wind ablieff / gefolget
N vnd so viel moglich darauff geschossen / ist aber nichts sonderlichs
„ darmit verricht. .

105 Am 23. deß Morgens hat der Herr Admiral mit der Flota
90 abermals getrachtet bey der Armada zu kommen / es war aber
9 vnmoglich. Derhalben da sie sichabermals nidergelassen / hat der

„ Admiral dẽ Rah zusam̃en gefordert / von welchen gut gefunden
= vnd beschlossen war / dieweil die Krigsmunition sehr abgangen /

die Kranckheit aber in den Schiffen taglich zunam / man solte die
Armada verlassen / vnd naher Lor fahren / die Schiff daselbsten
zn versehen / vnd die Krancken zu laben vnd zu erquicken / welches
also gegen Abend effectuirt vnd verricht worden. Wie die FKlota
ein stck Wegs furuber Malacca war / fam der Wind ihr ent
gegen / darumb fie lange zeit sich dieses Orts hat mussen mit La-
uiren behelfen / welches ver vrsacht dz viel Kauff vnd Schiffleut
sind gestorben. Vnter andern ist Cornelis Schiffman deß
Schiffs Erasmus gestorben / an welches stadt Jacob Quarc ke
nar ist kommen.
Am 14. Septembris ist sie imd luß deß Konigreichs Jor ange
RR, langet

langet / da ein jeder angefangen hat sein Schiff zu repariren.

Erfrischung aber haben sie nicht viel bekommen. Sintemal diese

orter nicht fo fruchtbar sein / daß sie eine solche Flota solten ver
sehen konnen: wenn aber nur ein oder zwey Schiff daselbst anlan
gen / konnen sie Nott u fft haben / denn wenn die Malaios so viel
Schiff bey einander sehen / wissen fir nicht wie sie jr Gut ihewer
genug halten vnd verkaufen follen..

Nach mals ist der Hin Admiral mit etlichen Kaufleuten Bine

auff gefahren naher Jor / Anordnung zu machen daß die Statt
fortificitt vnd befast get wůrde: vnd nach dem er solches verrich
tet / ist er am 22. wider in die Flota ankommen.

Kurtz darnach ist der Viceadmiral auch dahin abgefertiget zu
sehen ob er einen newen Contract mit dem Konig daselbst kondte
machen. Aber der Konig hats bey dem / so allbereit fur Malacca
getroffen war / bewenden lassen. f

Am 10. Octob. ist der Admiral wider von dañen abgefahrẽ / ond

wie die Flota fur d Enge Cincapura am 14 gelegẽ / ist nach aller
hand Vnterredung endtlich beschlossen / dẽnach ein bestandig ges
schrey vnder den Malaios erschollen / die Arm ada hatte sich ge

trennt / vnd daß nur sieben Schiff vor Malac ca weren / daß man dahin sehiffen vnd dem Feindt / wo es moglich were / einen fortheil abschen vnnd abbruch thun solte. Etliche haben sich solcehem be schluß etlicher massen wided etzt / vnd gaben für weil man von der

Armada auß Mangel der Kriegs munition gewichen da steam

schwachsten gewesen / daß mans bey den Her n Verwalten nicht wurde verantworten konnen / wofern der Flota tin Unglück wie derfuhre / sintemal der Feind sehr gesterckt / die Flota aber hergege weil kein Pulver zubekommen / schwacher were worden. Öleiche wol weil manniglich jme festiglich eingebildet / die Armada hette sich von einander abgesundert / ist man endlich eins worden dies selbe zusuchen vnd nach mals anzugreifen. Hierauff ist die Flora: durch die newe Enge Cincapuræ abgeloffen / vn d von dannn amıs;gen Pulo Pisano angelangt: von Pulo Pisano aber ist sie

Nack naher Malacca gefahren. Auff dem Wege ist aber mals

tine Meuterey vnter etlichen Schiffleuten entstanden. Denn

da sie gewar worden daß man den Feind gesucht / lirssen si sich

nemmen / fie wolten mit demselben nicht treffen / ehe vnnd zuuor jhnen Versicher ung jhrer hy pote ken oder vnderpfandts

daran fie sich zu erholen / gethan wurde. Deñ dieweil im Artickel brieff fund daß ein jeder fein Schiff respectiue darauff er fuhr zum vnterpfandt hatte / sonst aber nichts / meinten etliche daß im fall ihr Schiff im Streit verlohren wärde sie etwas anders zum vn derpfandt haben / nicht aber der blossen gnaden der Verwaltern geleben wolten. Dergleichen reden wurden nock viel getrieben / vnno lig zu vermelden. Zu welchen mehrentheils Vrsach vnd an laß die gegeben haben so von den zweyẽ verbrandten Schiffen / als nemlich Nassau vnd Middelburg waren entkommen. Der Ads

miral / so wol gesehen wo es hinauß wolte / hat zwar offtermals getrachtet der Sachen durch eine oder die ander Ordnung vnnd Satzung vorzukommen: Wann aber im erst ermelten Artickel Brieff auß drucklich versehen / daß kein Ordnung demselben zu

wider solte oder mochte gemacht werden / ist alle vorgenommene

Muhe vñ Arbeit vergebens vñ vmb sonsten gewesen . Entlich hat er sich mit schonen Zusagungen / biß weilen auch mit Drawwor- ten beholffen / vnd damit fo viel außgericht vnd zu wegen bracht / daß die Radleins fuhrer den Muth haben fallen lassen vnd festig- lich angelobet nochmal den furhabenden Zug wider den Feindt zu thun vnd sich dapffer zu erzeigen.

Das neundte Capitel.

Zweyte Schlacht der Holl vnd Seelandtschenklota

mit der Portugesischen Armada, ge- shan in dem Meerbusen vor Malacca.

Wie

71 N Je nun die Knecht vnnd Schiffleut aber- N * mals befriediget / vnd alles was zur Schlacht notig so o oiel möglich verfertiget / ist die Hollandische Flora vor Malacca anfommen / da sie nicht mehr denn 7. Schiffe vnd drey Galeen gefunden hat / welches eine grosse Frewde vnder dem Volck vervrsacht: sintemal sie es gantzlich darfur gehalten es wurde jhnen vnschwer ankommen / dieselbe zu vberwinden vnd in jhren gewalt zu bringen. Die Flota ist blieben ligen biß an 2 2. an welchem sie nach dem Feindt ist zugeloffen / der jhrer auff sein Ancker gewertig war. Der Her- Admiral / wie dann auch die grosse Sonne vnnd die Prouintzen haben enischlossen / damit sie die Armada auß jhrem vortheil brechten / ein Schiff das ab» wertz lag / an zuklammern / welches sie auch mit sich nach dem sein Anckerseil entzwey geschossen / zum Meer hinein geschleppet haben. Wie die Portugesen das gesehen / haben fie jhre Segel

e

auffgeseget der Meinung gemeldt A bbordir deß Schiff zu entese-

tzen. Weil aber sie von der vbrigen Flota auff gehalten vnd ver- hindert worden / hat der Admiral mit seinen andern zweyẽ Schif- fen gemeltes Schiff erobert vnd eingenommen. Es sind darauff Todt blieben hundert Portugesische Soldaten neben vielẽ vom

Adel so daß der Portugesen eigener Anzeigung nach nur zwolff
von diesem Schiff mit dem Leben darvon seind kommen.
Nach dem nun diß Schiff der gestalt eingenom̃en vnd alles
was sich darauff befandt nider gehawen vnd erschossen worden:
Hat mehr gemelter Admiral befohlen daß die Prouintzen sich
vom selben solten machen / welches also auch geschehen ist : Nach
mals hat er auch gewolt daß das ander Schiff nemlich die grosse
Sonne solte abstossen / vnd sich von den Portugesen begeben / da
mit er jhn anstecke. Weil aber die Obe ten deß Schiffs die gros
fe Sonne genannt sich erbotten daß Portugesisch Sehiff zu sal
ui tenvñ erhalten / sagten auch festiglich zu fir wolten es wol ver
waren / hat der Admiral es jhnen befohlen vnd ist von demselben
abgefahren. Kurtz darnach aber hat die Soñe das eroberte Schiff
schande

letter

„ 32 Zehende Schiffarth der Holl
„ schandtlich Hintreiben lassen / welches von etlichen Negros so sich
90 darinnen verkrochen / am Wal / das ist / aus gestadt gefuhret von

dannen es die Galeen mit Rudern abgeholet / vnd wider zu jhren
andern Schiffen bracht haben / welches dem Admiral sampt den

II feinen gar wehe gethan vnd vbel verdrossen.

Inmitiels waren zwo Caraquen dem Viceadmiral an sein
in Bort kommen / wider welche er fich fo lang gewehret / biß daß ein

I), derselbẽ ist angangẽ / die ander aber fo durchboret ward / dz sie kein

e, Segel mehr kondte auffsetzen oder gebrauchen. Deß wegen vnd
weil fie kein Ancker mehr auffgehat / die gantze Nacht ober hin vñ

10 il wider im Meer hat mussen vmbschwebẽ. Das Schiff Erafmus
„ bekam auch mit einer Caraque zu thun / welche es fo lang verfol
% get / biß endlich / nach dem das Schiff Mauritius darzu kommen
90 vnd vier oder fuuffmal dardurch geschossen / fie sich ergeben hat
D mit dem geding daß dem Volck das leben solte geschencket wer
sel den. Der Hauptman dieser Caraque war genannt Bastian Sua-
5 a res, vnnd war eben derselbe fo das Schiff Naflau halte ange

9 zundt. Im anfang dieses Streits war Iacob Quaeckernar ne
E ben noch 9. oder 6. im Schiff Erasmus erschossen / 16. aber wur
= 0 c den verwundet deren drey nachmals auch sind gestorben. Wie
Zell nun die Caraque genommen vnd es finsten ward / hat die Flota
„ ihre Ancker auß gewo ffen vnd ist also liegen bleiben. 88
E Am andern Tag / da die Flota das Schiff so dem Viceadmi-
1105 ral am Bort gewesen / im Meer allein hat sehen schweben / ist der
90 Admiral nach dẽ er zwey Schiff bey d erobertẽ Caraque zu bleibẽ
7 bestelt / demselben zu gefahren. Wie ers nun ereilt / hat er befundẽ
SCH] dz es außgeraumbt vñ nie mandt dar innen gewesen / außgenom

9 8 men der Capitan vnd etliche Portugesische Soldaten. Gemel
15 ter Admiral hat ein Ancker darauff bringen / vnnd es bey der an
SWR dern eroberten Caraque fuhren lassen. Kurtz darnach ward die
5 2 grosse Sonne ein klein Schifflein gewar / welches sie nicht weit
7a von Cabo Rochado genommen hat. Es kam von Negapatan,
Tl war beladen mit Reiß / Leinwath / vnd etlichen andern Wahren.
N BR, mo
EC) 1 Fi

vnd Seelander in Oft Indien 33
Vnd ist gegen Abend zu der Flota gebracht worden. Diese Nacht

ist gemelte Flora bey einander ligen blieben / vnnd war vnmussig

die Victualia vnd Geschutz auß der eroberten Caraque (deñ sonst
war nichts dar innen zum besten) zu laden.

Am 30. haben die von der Flota die eroberte Schiff ange
steckt / vnnd find abermals nach der Schiff stelle gefahren / zu dem
Ende sie die vbrige Schiff auch einbe kommen vnnd ver tilgen
mochten. Wie sie auff ein Schuß wegs zu dem Feindt kommen /

haben sie jre Ancker fallen lassen. Gemelter Feind lag am Grund

vnd war nicht wol mittel jhn ohne merckliche Gefahr anzugreif
fen: derhalben man sich vielfaltig in der Flora berahtschlaget wie
der Sachen zu thun / welches zweiffels ohn noch lang were ange
trieben / wenn die Portugesen selbst den Weg zu dem Sieg nicht
eroffnet vñ auß forcht jhre eigne Schiff angesteckt vnd verbrend
Hätten. Nach dieser Schlacht / welche also wie vermelt abgangen /
hat man mit einander gehandelt von ablosung der gefangenen.
Es waren von den Hollandern vnd Seelandern gefangen drey
Haupileut / als nemlich Sebastian Suares, Andreas Peso, vnd

Fernando Mercato, neben noch 17 5. weisse Portugesen / vnnd
einer grossen anzahl schwartzk. Die Hauptleut mit wenig andern
fein gesetzt auff õooo. Kronen / aber die andern Portugesen alle
solten gegen den Niderlandern / so zu Malacca vnd in gantz Ost
Indien da der Vice Re zu gebieten gefangen lagen / loß gegeben
werden. sooo. Kronen find alsbald gezehlt fur die Hauptleut /
etliche aber furnemme Portugesen sind gefangen blieben biß die
vbrige tausent Kronen erlegt wurdẽ. Wie nun die gefangene vber
lieffert werden solten / hätte fich schier ein groß Vagluck zugetras
gen. Dem demnach der Admiral so freygebig war / daß er 170,
Portugesen vnnd noch einmal so viel schwartze vbergab gegen
funsf oder sechs der seinen / schicket er einen Portugesen ans Landt
der dem Vice Re anzeyget / er solte jhm sein Volck dz in Malacca
war / zuschickẽ / so wolte er hergegen jhme alle seine Portugesen ge
sunde vñ krancke / keine außgenom̃en / ledig lassen / wofern er 400

sich wagerte / oder jhn auff zuhalten gedachte / würden alle ge
fangene Portugesen ins Wasser vnnd ersauffen mussen. Der

Te ! Vice Re hergegen ließ durch Denfeiben Botten dem Admiral wi
„ der zur antwort anzeigen / er solte erst alle gefangene Portugesen
„ loß lassen / vnd derselben ein Verzeichnus mit vber schicken / was
„ aber anbelange daß er Admiral gedrawet / er wolte die Portuge

90 sen vber Bort werffen vnd ersauffen lassen / entbott jhme der An-
<a dreas Furtado, daß im fall er für diß mal die Portugesen ersauf
„ fen ließ / sie ein ander mal desto besser sich wehren wurden. Wie
He der Admiral solche schimpffliche antwort dernotsien /ifterunges °
„ dultig worden vnd sagt zum Botten gehe als bald wider zurück: -
Sm Vnd wofern du Morgen frůhe vor Sonnenschein die Teutschẽ
905 II nicht hie stellest / werden alle Portugesen vñverzuglich sterbẽ můs
HN fen. Sa der Vice Re solche Bottschafft empfangen / hat er die ge
N fangene Niderteuschen so bey der hande waren / ledig gelassen /
„ mit Verheissung daß auch die andern so in der ArmadabeyPou :
a 16 Boutun gefänglich gehalten würden folgen solten. Welches
O so nicht geschehen/ hetten gewißlich alle gefangene Portugesen
„ ober Bort gemust. Die Co oo. Kronen fo die Haupileut zur
90% Kanon bezahlt sein den Schiffleuten außgetheit / damit sie deste
30 williger weren den vbrigen Rest der Armada so zu Pulo Bou-
SC ton gelegen/anzugraiffen.
N Das zehend Capitel.

28 Wie die Holl vnnd Seclander von Malacca naher
5 Quæda, vnd von dannen nach Pulo Bouton fahren / die
300 pvurige Schiffe der Portugesischen Atmada

Ss anjugreiffen vnd zu ver der 5
Ic Nor dessen die Flota in dem Meerbusem
3 oder Sch ffftelle zu Malacca gelegen / ist das Schiff

Y ein von Negapatan dessen im vorgehenden cap. ge

7 dacht / verbessert / mit Geschůtz vnd Volek als neblich
g 20, Solda

vnd Seelander in Oft Indien

20. Soldaten / 20. Schifflcut vnd 40. Moren versehen / vnd na

her Amboina abgefertiget / mit befelch daß es erst gen Macassar

sauffen / vñ daselbstẽ Reiß vñ andere Notturfft einladen vñ damit

das Schloß gemelter Insuln Amboinæ versorgen vnd proui
andtiren solte. 2 175 g

Nachmals am 4. Nouembris haben die Schiffe ihre Ancker

auff genommen vnd find von Malacca naher Quæda geschiffet
furnemlich zu dem Ende daß sie den Konig daselbsten bewegten /
kein Prouiant auß feinem Land naher Malacca führen zu lassen /
vnd also sich der Portugesen Feind zu erklaren.

Amis selbigen Monats find fie daselbst angelangt / vnd hat
der Admiral dem Konig seinen gruß vnd dienst anmelden lassen /
anzeigend dz er dahin kommen were / jhm zu helffen die Portuge
sen / Laut deß Konigs schrifftlich begeren / so er zu Batalaner em
pfangen / auß feinem Lande vnnd allen Meerhaffen desselben zus

vertreiben / wie dann auch eins seiner Schiffe daselbst zu laden /

welches jhme dem Konig / weil sein Nam im Niderland noch ons
bekandt / zu grossen ehren vnd ruhm / vnd dann auch mercklichem
nutzen vnd auffnehmen feines Konigreichs gereichen wurde.
Der Konig zu Quæda ließ jhme deß Admirals erbieten vnd

begeren wolgefallen. Darumb er bey jhme angehalten er solte jh
me helffen ein Portugesisch Schiff vnd zwo fregaten so auff sei
nem Strom gelegen / bezwingen vnd einnehmen.
Wie der Admiral solch begeren vernommen / hat er vnverzůg
lich drey Sloepen besetzet vnd naher den Portugesischen Schif
en geschickt / welche in derselbigen Nacht / nach dem sie von den
M leyen beraubet vnd geplundert / verbrennt seyn. Demnach
der Konig diß vernoisien / hat er 20. Portugesen fo in seinẽ Lande
waren erstlich gefangen neṁen / nach mals aber / weil er vermeint
den Hollandern damit einen angenehmen diẽst zu thun / hinrich
ten lassen. Dahero leichtlich zu erachten / in welchen Terminis
ermelter Konig zu Quæda stehe mit ben Portugesen. In diesem
Konigreich ist nichts zu bekommen / N Pfiffe
e 1 v9

36 Zehende Schiffahrt der Holl
Me In Prouiant / damit Malacca gefpeifet vnd ernehret wirdt. In den
nun der Admiral zu Quæda gewesen / waren die Schiffe vn
  můssig ein Schiff auß zuladen fo fie auff dem wege naher Qux-
da genoṁen hatten. Es kam von Negapatan vnd war zustan?
dig dem Andreæ Furtado Gubernatoti zu Malacca. Sein
Cast war Reiß / Oel / Butter / vñ auch vngefehr 30. Ballẽ anderer
Wahr. Selbig Schiff war bey den Inseln Nicobaras vondem
Jagschiff Delfft / welches einẽ Paulũ von Sold zum ober Kauff
. mañ hatt / noch einmal geplundert / vñ ein gar grosse beut darauß
. genommen. Es waren im selbigen Schiff oo. schlauen so zu ver

15 I kauffen gen Marckgefuhret wurden / onnd neben denselben 35. f
all Portugesen / vnder welchen ein ansehenlieher Herr gewesen mit f
9 Namen Don Luy lobo, der ein groß Gallion mehrtheil mit
al Krigemunitiongeladen die Armada damit zu stoffiren / zwischk
90 9 Ceylon vnd CF oroma pd. hatte verlohren. Nach dem gemel
90 tes Schiff allerdings auß geladen ist es angezündet vñ verbrend.
„ Am 27. Nouembris ist die Flota von Quæ da wider abgefa
1 ren vnnd naher Poulo Lanckeui geschiffet / da mehrert heils alle
5 a die zuuor gefangene Moren onnd-eruche Portutzesen find ans
„ Landt gesetzet vnd loß gelassen. N 4
SCH Am ersten Detembris / ist die Flotader Portugesischen Schif
“ 0 fe zur lincken deß Eylandts Pulo Bouton gewahr worden / vnnd
90 obwol sie jhr bestes gethan obich dem Eylandt vnd bey dem Feind
„ zukommen / ist sie gleichwol durch widerwertige Winde vnnd
„ seltzam ab vnnd zu lauff en deß Meers an diesem Ort / daran ver

= hindert. In Erregung dessen if befchtoflen man folteonder dem
905 Eylande vmbfahren vmb also die Portugefen: anzugreifen.
H Solch furnemmen aber ist gar vbel gerahten / vnnd hat also die
105 Flora wol 7. Tag zu thun gehabt che fieder Portugefen Schiff
9000 hat konnen erreichen / welche immittelst ein folch fortheil zwischen

den Eylanden eingenommen / vnnd sieh alfo versehen daß nicht
möglich war sie anzugreifen oder darauß zu bekommen. 8 4

vnd Seelander in Ost Indien 37:
Das eylffte Capitel.
Wie die Holla vnd Seela□ndische Flota sich mit etli□
chen Portugesischen Schiffen bey Pulo Bouton zum drit□
ten vnd letzten mal geschlagen / sampt was sie endt□
lich wegen der Handlung furge□
nommen.

der daß er durch ab geworfene Brief von Malacca die eigent□
liche vnd gewisse Nachrichtung bekommen daß die Portugesen
befelch empfangen / im fall man jhnen an Bort setzte / sie jhre ei□
gene Sehiff damit die Hollaudische Schiff zugleich mit den jren
perbrent wurden / antzunden / vnd sich wie sie best kondten oder

Flota dẽ deind so nahe zu kommẽ / dz man jßme mit de Schiessen
ef wehren

r eee eee eee
N

E

Se N<LONC an oh co Nina hc,, rear BANDNDNDRAINER en erer 1
RU, -

9 38 Zehende Schiffahrt der Hole

F b . Br 1 1

= I wehren mochte / daß er diesen zweiten Branner / oder diß zweyte

100 Brandschifft nicht von jhme abwiese. RE
Am z. deß Nachts hatten die von der Flora getracht gemelten
anschlag ins Werck zu setzen. Derhalbẽ sie gegẽ Abend die Ancker

N
DIE

— auffgehoben / vnd haben sich jrer etliche nit weit vom Feind nider
2 gelassen. Es ist biß in die Nacht wider einander gefchoffen worde.
30 Wann aber der Wind nit dienen wollen das zugerichte Brand
C schiff anzufuhren / hat die Flota den Feind verlassen / vnd ist etwas
2GB von jhme abgefahren. „
El Das Schiff Erasmus war in diesem scharmutziren vbel em
90 pfangen / denn es wahren jhme acht Mann zu todt geschossen / vñ
3 drey oder vier vnnd zwantzig verletzt worden. Der Schiffer deß
1 Schiffs Mauritius, wie auch der im schwartzen Loben waren
„% gleichsfals beyde hart verwundt / sind aber wider geheilt worden.
90 Dieweil man aber vermercket daß der Feind stats ligen blieb /
GCN vnd daß wenig oder nichts wider jhn auß zurichten / all dieweil er
EM sich in feinem vortheil zwischen den Inseln hielt / ist am 16 ein alla
1 gemeine zusammenkunfft / in der Flora gehalten / in welcher nach
9. vieldisputirens endlich ist beschlossen / daß demnach die Zeit sehr
A verlieff vnd die Notturfft erheischen thate / daß die Flota sich von
= einander abfünderte/fürnemtich aber daß die Schiffe so nach den
90 Molucken solten / jhrer zeit in acht namen / man den Feind blei
SCH ben lassen / nach Pulo Lanckeui fahren / vnnd daselbsten fich etli
SC che Tag auffhaltenmäfte/ warzunemmen ob er sich auß seinem
905 vortheil nicht werde begeben / vnnd man fhn als dann in freyem
Sa Meer besser angreiffen vnd mit jhme handthieren kundte.

1 Auff solche relolution ist deß folgenden Tags die Flota von
8

Pulo Bouton abgefahren vnd am 19. Decembris gen Pulo Lan-
ckeui ankommen / von dannen sie Kundschaffter abgefertiget zu
vernemmen was der Feind thate. Inmittels damit man nicht gar

x still were / ist fur gut angesehen daß der Admiral vnnd der weisse
Er Low naher Quæ da folien ablauffen/zufehen ob daselbstẽ Pfeffer
18 oder aber Erfrischung für die Flora zu vherkom̃en / vnd zugleich
„
i

DADEOADIDHDHDIDNR OOo ene (Seen

vnd Seelander in Of Indlen. 30
eine bestendige Bundnuß mit dem Konig zu treffen were. Der
weisse low ist am 2 l. dahin gefahren / vnd ist wol mit gutem Wet

ser ankommen. Der Admiral aber / so am folgenden Tag abge-

loffen hat durch widerwertige Winde daselbsten nicht anlangen konnen. Derhalben er am 29. die gantze Flota zu sich beschieden / welche auch um selbigen Abend bey jhme ist ankommen. Deß fol-

genden Tags ist der weisse Low auch in die Flota von Quæda kommen / vnd bracht Zeitung / daß daselbsten weder Pfeffer zur Ladung / noch Erftischung für die Schiffe were / welches dersel-

ben sehr hekůmmerlich zu vernemmen / sintemal sie lange zeit kei-

ne Erfrischung gehabt / vnd viel vnder dem Volck taglich Kranck

wurden.

5

Duder dessen nun die Schiff dieses Oris gelegen / harder Ad-

miral am 30. alle Befelchhaber abermal zusammen gefordert /

von welehen beschlossen / daß demnach die Schiff fo naher die Molucken schiffen müften/ langer nicht verweilen mochten / in Warnehmung die Moufons verlieffen / man den Feind feriner

anzugreifen nicht gedencken / sondern jn allerdings (weil er auß feinem vortheil nicht wiche) verlassen / vnd hinfuhro dep handels

wahrnemmen solte . Vnd dieweil es notig daß eiliche Schiff nach dem Vatterlande wurden geschickt / st für gut angesehen daß der Viceadmiral vñ weisse Low erster Gelegenheit naher Achin abs lieff warzunemmen / ob sie daselbst für fie beyde oder für einen das' dung kondten zu wegen bringen: wo nicht / als dann in aller eyl

nach Bantam zogen / deß Oits beladen zu werden. Die Grosse Sonne solte auch naher Achin mit beyden erst genanten Schif-
fen abfahrrn / vnd von dannen gen Ceylon, da sie ab vnd zu lauf-

fen soll / biß im Februario 160 7: vnnd warnemmen alle Schiffe so vonbengala, Pegu vnd andern Gegenden naher Indien schif-

feu werdẽ / nachmals aber naher Choro mandel oder Mafılipa-

tan, vnnd also trachten den handel anzustellen biß gen Bengala-:

vnd weiter.

—

Der Konitz zu Arecan Bar inniglichen begert von den a
vnd

0 4⁰ Zehende Schiffahrt der Halbe

N 0 vnd Seelandern wie sie zu Achin gewesen / daß fie auch sein Ko
lin nigreich mit ihren Schiffen besuchten / vnd dabey festiglich zuge
sagt vñ verheissen jhnẽ alle Priuilegia vñ Freyheit wegen deß han
dels zu geben / so sie begeren möchten. Deßhalben den dreyen vor
benernten Schiffen auch aufferlegt sie solten darauff acht geben.
Die waaren sodeß Orts abgeholet werden sind Robin, rein zart
Lein wath sodie Portugesen sehr nach Portugal fuhren / jtem scho
ne gestickte Decken vnd andere kostliehe Sachen. Darauß leicht
zu erachten daß mit der Zeit die Holla/nd Seela nder wol dahin
handlen mochten / vnd wann es schon zu keinem anderen Ende
N streckte denn daß sie die Portugesen darauß mustern / so dient es
A shnen doch nicht under wegen zulassen.

ze Die andere Schiff betreffent ist beschlossen / daß der Admiral

0 mit denselben naher Bantaın soll fahren / mit dem Konig daselb

A fen gleichfals ein Bunde auffzurichten / vnnd von dannen seine

IM Reise nemmen auff Amboina vnnd die Moluckische Inseln /

al nachma's aber nach China, welche Reyse wir mit der Zeit weite

= laufftiger fo es ons Gott zulasset hoffen zubeschreiben.

Das zwolffte Capicel.

all Beschreibung der Insul vnnd Stadt Achin, oder
al i e 0
= heit. .
„ AN eEnde deß vorigen eylssten Capittels ist
3 14 Schiff die grosse S ben den
905 NI schagt daß das Schiff die grosse Sonne ne en de

3a % andern zweyen / als nemlich dem Viceadmiral vund
1 V ævweissen Lowen erstlich naher A chin, nachmals aber
5 10 naher Ceylon lauffen solte. Welcher Oerter mehr mals in dieser
15 vnd andern Drientalifchen Schiffarten gedacht wird. Derhal
1 ben ehe vnd zuuor wir dise Fahrt beschliessen / wollen wir dem
IC gun stigen Leser zur nachrichtung etwas von beyder Gelegenheit
30 berichten / vnd erstlich von Achin, dahin das Schiffe Erasmus /
ll sampt feinen Geferten wie zuuor vermeldt / ehe co gen Malacca
Ic 75 kommen
Te l

8

vnd Seelander in Ost Indien. 4
kommen / auch angelangt ist Die Stadt Achin oder Achem,
wie fie genennt wirdt von Mercatore vnd fast in allen Pafcar-
ten, ist gelegen in der Insul Sumatra, vngefchr auff . Grad la-
titudinis vnnd meh rertheifs langst dem Vffer eines Stroms
oder wasserflusses her / der fich auß dem Meer ins Suden hin
auff erstreckt. Die Hauser darinnen find gemacht von Pfalen

vnnd Stecken in die Erde gesetzt / die Wande vnd Dacher aber
von gerorich / vnd gehet man auß wendig auff einen Saal / darin
die Einwohner sich auff halten / sintemal sie vnten auff der Er
den nicht wohnen konnen / auß Vrsach daß das Wasser daselbst
off mals so hoch aufflaufft / daß die gantze Statt im Wasser ste
het. Es wachst in der gegend fehr viel Pfeffer / vñ find andere viel

kostliche Waaren daselbsten zu bekommen / darumb viel under;

4

schiedliche auß landische Nationen / als nemlich vom gestatt Ma-
labar, Gufuratam, von Negopatan vnd Choromandel, von
Bengala, Pegu, vnd A rabier von dem Rothen Meer / von Me-
cha, vñ so daselbsten herumb wohnen / dahin kommen / jhren han
del vnd Gewerb zu treiben. b 8
Die Einwohner haben das gesetz vnd Lehre Mahomets, so
Ihnen auß Arabien zugebracht worden / erst kurtz vor wenig Jarn
daß sie zuvor Heiden gewesen. Sie haben viel Mußquitten oder
Kirchẽ in der Statt / gantz schlecht gemacht. Vmb etlich Schritt
von dem Eingang oder Thür der Kirchen stehet ein Faß mit
Wasser darauf alle die jenigen so in die Kirchen gehen wollen / zu
vor jre Füffe waschen müffen. Wen solches geschehen / gehen fie

auff etlichen grossen Steinen / so nach der Ordnung daselbst hin
geleget sein / also daß sie von einem Stein auff den andern sprin

gen mussen / biß in die Kirchen hineyn. Doch ist es denen / so nicht

beschnitten seyn / wird auch denen / so jhrer Religion nit zugethan
seyn / gantz verboten hinein zukommen / haben sonst eytel Tur
ckische Ceremonien vnd Gebrauch / so allhie zuerzehlen gantz vn
von nothen. ns

Was anlanget ihre Regierung vnnd n zu

wissen

A 5 wissen / daß sie alle vnder dem Konig seyn / gleichfast wie die Slaf
„ fen oder Leibeigene Der Konig aber regieret das land durch .
u Sandabar, dis nachst dem Konig geachtet vnd gehalten werden.
se Es last sich anfehen / als ob der Konig nit begere / daß fein Volck
a vnd Vnterthanen reich oder mächtig seyn follen Derhalben so
a Hi N jemand reich daselbst ist / darff er solches nit offenbaren / oder sie ß

mercken lassen. Inerhaltung der Gericht vnd Gerechtigkeit / vnd
der Missethaten zustraffen / seyn sie sehr gestreng / vnd ist gemei
niglich das die Straffe / daß man einem Hande vnnd Fusse last
Ih abhawen / offtmals auch vmb ein geringe Vrsach vnnd schlechte
* Mißhandlung. Die Holländer haben etliche cute daselbst gese

0 hen / dic nur ein Fuß vnd ein Hand hatten / vnd war das Dein inn

a ein groß Rohr gesteckt vnd fest gemacht Aueh haben fie etlich Leuus
900 I te gesehen / denen beyde Hände vnd beyde Fusse warn abgehawen /
9 vnd hatten die Beine in solchen Rohren stecken / vnd Stecken an
N die Arme gebunden / damit fie sich im gehen auff halten möchten
al Vnd zwar dieses geschicht nit allein an schlechten vnnd gemeinen
s 2 Vnderthanen / sondern auch bißweilen / vmb gar geringe Miß
El handlungen / an den vornembsten Herren vnd Edelleuthen.
Sal Die Holländer haben einen zu Hofe gesehen / den man fagele!
3 = daß er deß Konigs Schwager were / vnnd deß jungen Königs
al Mutter Bruder / dem die Nasen vnd Ohren sampt den obersten
NE Lefftzen gantz vnd gar abschnitten waren / welchesfast abschewlic ?

1 anzusehen / vnd war dennoch derselbe taglich zu Hofe / da man jn
= erhalten muste. Zu A chin hatts jetzunder zween Konige / deren den
105 ein gar betagt vnd abgelebt / der ander aber noch sehr jung ist.
1 Der alte Konig halt sich gantz vnd gar zu Hofe / daß er gar nie
IC auß kommet / sintemal er alters halber gantz vnuer moglich ist: die
1 ihn begeren anzusprechen / mussen jm solches zuvor lassen anzei
Tall gen Ist es jhm alsdann gelegen / so sendet er jhnen die Clappa-
145 „ auffer halb der ersten Pforten / also bey jnen genañt / welches ist ein
: 8 m Man oder Poriner mit einem kleinen vergulten Crits oder Dol
0 ö chen / alodann hat man vin freyen Eyngang / sonst aber nit. Man
3 fans

vnd Seelander in Ost Indien. 43
saget daß er vor Zeiten nur ein Fischer sey gewesen / vnd das Reich
durch Gewalt vnnd T yranney bekommen habe. Sein Hof oder
Pallast ist gelegen am ende auff der Sudseiten der Statt / ist
mit etlichen Wallen vnnd Gräben vmbfangen / vnnd hat sicben
Pforten / wiewol gar schlecht gemacht / da man muß durck gehen /
the man hinnein kommet. Inwendig ist der Pallast deß Kon gs
won hultzern Pfeilern vnnd Balcken gemache/ dar vnter etliche
Stucke mit Laubwerck vnd anderer dergleichen außgeschittenen
Arbeit gezieret / sonst aber weiter nit vielbesonders zufchen if. Es
ist mit Gerhorig bedeckt / vnnd mit einer Palissada oder eim hol
Bern Zaun vmbgeben / darenn keine Mannepersonen kommen
oder gelassen werden: sintemal fein Leibs Guard vñ aller Dienst
von Weibspersonen allein verrichtet wird / die mit hren Geweß
ren / als Rohren vnd Sehwertern wol versehen seyn / vñ auch wol
damit wissen vmbzugeßhen. Wann jemand kompt snanzuspre
chen / vnd er sich demselben will præsentiren / sihet er oben zu eim
Fenster herauß / vnd redet also mit jm durch feinen Dolmetschen /
wie droben auch gemeldet ist / er gebraucht auch bißweilen das Ta-
bacca wann er trincket / liegt sonst allezeit vnter feinen Weibern /
Die hn streichen / krawen / mit Fliegen wedeln bewehen / vnd im ein
Lufft machen. Er hat biß weiten ein Gefallen die Hanen streiten
zusehen / weiches gefchicht auff dem Platz vor feinem Hauß / da er
dañ sitzet vñ zum Fenster hinauß sihet / setzt aueh wol bißweilẽ viel
Gelt gegen einen andern auff / wessen Han die Oberhandt behal
ten werde. Der junge Konig hat sein Hauß auch vor jm / vnd wird
jm auch daselbst allein ve Weibern gedienet. Er kompt aber auch
wol biß weilen herauß / vmbgeben von Weibern vnd Mannern /
so alle mit einander mit Rohren / Spiessen / Schwertern vnd an
dern gewaffnet vnnd armiret seyn / bißweilen gehet er in den Fluß
zubaden / biß wellen rent er mit ellichen Elephantẽ auff die Jagt /

,andere wilde Elephanten zufangen / damit dann diese Insul wol versehen ist / vnd sagt man fur gewiß / daß in Achin vnd vmb den Kong vngefehr in zoo zam: Elephantẽ sollẽ zu findẽ seyn / vnter

F ij welchen

welchen etliche groß seyn: sie werden regieret von eim / der zu for derst auff jnen sitzet / dann derselbe muß jnen mit eim kleinen Ha cken den Kopff richten vñ wenden / wohin er denselben haben will / wann man aber begehret / daß sie sollen auff jhre Knie fallen / vnd jemands lassen auffsitzen / darff man anders nit sagen / als Drom, welches fie bald verstehen / vnd kan man daselbst gar leichtlich vnd wol auff die El phanten kommen / wie hoch vnnd groß auch fie immer seyn mogen. f
Belangend die Kleidung der Inwohner zu Achin, so haben si mitten vmb den Leib ein Baumwollen Tuch gewickelt / vnnd ein Hembd druber von gleichem Tuch / haben auch ein Stuck Baumwollen Getuch vmb den Kopff gewickelt / gehen fer ner mit blossen Beinen vnd Fussen / weil es bey jhnen nit gebrauchlich ist / etwas an den Beinen zutragen / so wol bey den vornembsten / als den geringsten / daher man denn die Reichen vor den Ar men nicht wol vnterscheiden vnnd eins fur dem andern erkennen kan / weil fie mehrertheils alle auff einerley weise bekleydet seyn. Viel haben allein ein Baumwollen Tuch vmb den Leib gewi ckelt / vnnd dasselbe mit einem Ende vber die Achsel geschlagen / mehrertheils blaw oder anders gefarbet. Die Weiber gehen auch gleich also / vnnd haben das Haar binden zusammen gebunden.

75 eee IEIET TITTEIIFIETE
SM FU \ r ” . 0 U
EIEJEIEIEIEIEHI I e 7 S

Wenn sie einander begegnen / ist das jhr Gruß / daß sie die Hand 8 in einander schlagen / vnnd forn an die Stirne halten / aber wenn 3. man vor den König kommet / muß man wie droben gemeldt / die E Hände in einander schlagen / vñ gar auff den Kopff legen / ruffen

de / Daula tuan, con, wilches so viel gesagt ist / als / der Konig le be. Die auß landische Volcker / als nemblich die Gusaraten, Ma- laba ren, vnd so da kommen auß dem Busen von Negopatan, Bengala, vnnd Pegu, gehen nach jhres Landes Art mit waffen VBaumwollen Kleydungen / vnd wei ssen binden vmb den Korff i haben Schurtze an / ciliche tragen Solen an den

ussen / c.
Was anlanget die Fruchte dieses Landes / davon sie sich a
yo ken

ten / haben sie erstlich kein Brodt / sondern gebrauchen an statt des
selben ein Reiß / der gekocht / vnnd gar wol zugerichtet ist / wie sie
dann solches gar wol zubereiten wissen / denn derselbe jhre vor
nembste Vnterhaltung ist / dar von sie auch kuchen mit Oele wis
sen zubacken. Ferner so haben fir auch Buffel in grosser Mange /
deren Milch fast gut ist / deß gleichen Ochsen vnd Kuhe / die oben
auff dem Rucken vnge fehr vmb den Hals ein erhabenen Huber
haben / Geyssen vñ Bocke haben sie vberflussig / es mangelt jnen
auch nit an Hunern / aber es ist alles zimblich thewer. Pomeran
tzen / Limonen / Bonanes, Indianische Nusse / Thamarinden /
Batatas, Rettich / Spinath / Salat vñ anders dergleichen ist ein
grosser ober fluß zube kommen / jhr gemeiner Tranck ist Wasser /
auch brauch en sie ein gedistillirt oder gebrannt Wasser von In

dianischen Nussen vnd Reiß / welches gar starck vnd krafftig ist /

wie bey uns der Brañtewein / der halben fie sich gantz truncken da
rin trincken / vnd wird von jnen genant Arack. Am aller meisten
aber essen vnd gebrauchen sie taglich so wol die geringsten als die
machtigsten ein Art der Blatter von Baumen / so sie nennen Be
thel, zugericht vnd bestrichen mit Kalck / vnd darzu essen sie ein
Frucht genañt Arec ka oder Faufel, welches fi: für gar gut vnd
dem Magen dienstlich halten / damit sie einen guten Athem mo
gen haben. Die Hollander haben daselbst auch gefunden einen
Baum / bey einer Musquita stehen / dessen Johan Huygen ge
dencket / Arbore triste de dia genannt / welcher deß Nachts vol
ler Blumen hanget / so aber im Tage olle mit einander abfallen.
Die Sp ache der Inwohner ist, wie auck der Frembden / mehrer
theils die Malaysche Sprache / wicwol fie auch jhre eygene
Sprache haben / sie haben auch etliche Schulen darinn sie die
Kinder lesen vnd schreiben lehren/ welche Schrifft auff der
Juden Art der vnsern gar zuwider vnd entgegen ge
fůhret wird. Vnd so vitl ron Achin vnd N
derselben Gelegenheit. RR
SH Das

in Das dreyzehende Capitel. a

a Yo Vie Ya

Don der Insel Ceylin, der zuvor vnd sonst offt in
9 den Schi ahrten gedacht wird.

„% ES, Eylon oder wie sie andere nennen Zeylan
„ ER EN wird von denen auß Arabia genannt Tenarızem
2 vnd Ternasseri, das ist Landt der wolluste. Der weit
= 0 ber humbte Geographus Ptolemæus, nennet diese
. Taprobomam, wiewol andere meinen / es sey deß Pro-
He lomgi Nanigris. Sie ist gelegen auff 10. Grad vom Æquato-
. re, vnd nicht weit von der Spitzen Comeria, wie der Leser inder
105 pascarten, so bey der achten/neundten vñ andern Leuini Schi,
90 fahrten zu finden / selbst sehen kan. Sie ist wie etliche schreiben sie
SC ben hundert Meil groß in der Runde / vnd 240. in der lange. Bi
N ob sie wol subz ona torrida gelegen / ist gleichwol das Wetter

hat) allezeit mit Bluht oder Früchten beladen seyo / als da find
die Granaten, Citronen, Pomerantzen, Limonen vnd dex
0 gleichen. Es gibt auch daselbst Palmbaume vnd Gewurtz / Zim
3 met / Nagelein / Pfeffer etc. Die Einwohner geleben fürnemlich
He deß Palmbaums. Denn von demselben haben fie jhr Essen / vnd
5 I Trimncken / Schiffe vnd was dazu gehorig fl, —
700 Die Frucht erst gemelten Baums nennen fie Coquen, die
1 jnnerste rinde Cayro: Auß den stammen machen sie ihre Schiff
N auß den blättern Segel / auß der Rinden zeil oder Korten. Das
908 zartste an derselben Rinden ifijinnen an statt deß fadens / damit fie
9 ihre Segel zusammen nahen / sie binden mit jhren Korten auß
I 0 Palmenrinden gedraßet jhre Balcken zufarfien / ohne einigen eis
1105 IM senen Nagel dar an zuschlagen. In solche Schiff laden sie die
Je a f

Frucht der Palmenbaume vñ treiben damit hre Handthierung

Es waschst aber hie fehr wenig Reyß / so den Einwohnern von de
gestadt Mal. bar vnd Coromandel mit grosser menge zugefüh
ret wird. Hergegen aber find in Ceylon sehr viel Gold vnd Sil

ber gruben welches gleichwol die Konige nicht auß schopffen laß
fen: sondern behalten sie im vorraht / vnd das det Brsach / wie et
liche meinen / daß niemandt deß Golds halben sie mit Krieg vber
ziehe. Sie haben auch daselbst Eisen / Flachs / Schwebel vñ vber
auß viel Helffenbein / wie dann auch Rubin, Hyacinthen, Sa-
phir,Chryfolitus, Topasen, vnd andere Edelgesteine mehr.
Betreffend das Wildpreth / ist es daselbst in grosser menge / als
Hirtz / Rehe / Wildeschwein / Hasen / Kaninichen / eee. Nirgendt
aber in allen Orientalischen Indien werden mehr noch besser
Elephanten gefunden als daselbst / welche sie nach der lange vnd
grosse verkaufen / der gestalt daß jede Spanne an Elephanten
auff einẽ gewissen Tax vñ Gelt geschetzt wirdt. Man hat auch in
dieser Insul allerley Vogel / als Pfawen / Huner / Tauben / ets.
Ein Konig hat vor der zeit vber diese gantze Insul regiert / der
nach mals ist vmbgebracht / vnd haben die Fursten das Landt vn
der sich außgetheilt / daher nun Ko nige in derselben jetziger zeit re
gieren: der furnembst vñ machtigst zu Colmuchy, d die andere
jarlichs tribut gebẽ / als nemlich der Konig zu lanafipitan, Tri,
quinamale, Batecolon, Villassem, Tananaca.Laula, Galle-

vñ Cande.&svermeldtlohannes Hugo Linschot, in seinẽ >

tineratio am 14. Capittel / dz ein Wundartz den furnem stẽ dieser
Konige habe ermordet / vñ de mnach er mit gewalt die andere ver
trieben / sich zum Herrn vnd Konig vber das gantze Landt auffge
worffen. Er ließ / nach dem er zum Konig worden / sich Raiu nen
nen / vnd war des Por tugesen abgesag ter Feind / darumb er kurtz
vor dem abzug gemeldten Linsckyten auß Indien / mit einem
v berauß grossen hauffen Volcks vnd Ell phonten ihre Cestung
Columbo belagern ließ / welcke er jhnen auch: wefffels ohn hat

te abgeluungen / wyñ dit ander Poylugesen ir Oft Indien 8
8 5 en

ben nicht weren zu hulff kommen. Ferner sind in offt gedachter
Insul Ceylon sieben grosse Statte / onter welchen Colmuchi
die furnembste ist: die Portugesen haben in derselben ein Schloß /
welches sie mit ulassung deß Konigs haben gebawet. Der haf
fen ist sehr groß vnd gut / also daß im selben viel Schiff mit Zim
met / Helffenbein vnd Edelgestein geladen wer den / vnd auß dem
selben abfahrt. Neben demselben Meerhaffen hats noch sechs an
dere / die alle groß vnd gut seyn / die andern auß genommen so von

denfrembden Volckern nicht offt besucht werden. Die gantze
Insel ist sehr Bergig / vnd find sich da vnder andern ein Berg der
vber alleandere Berge der Orientalischen Indien gesehen wirdt /
den die Einwohner Pico de Adam nennen. Denn es glauben
I) die Indianer festiglich daß das jr disch Paradeiß daselbsten sey ge
. wisen / vñ das Adam von Gott da sey erschaffen / wie sie denn jrer

IN meinung nach noch eeliche Fußtritt deß Adams zeigẽ / so mehr als
900 zwoer Spannen lang seyn. Es schreibt Lodoulcus Romanus,

al daß er verstanden hab von einem Turckischen Kauffmann / daß
1 oben auff erst gemeltem Berge eine grube sey / darinnen sich alle
al Einwohner der Insel zur gedächtnuß vnsers ersten Vatters zu
ZH versamlen pflegen: Denn sie geben fur/ daß gemelter vnser erster 8
al Vatter nach dem fall sich in die Grube begeben habe / seine Sun

= de vnd vbertrettung zu beweinen vnd beklagen. Erst gedachten
3 (all

al

Author sagt auch / daß noch ein hoher Berg da fen / in welches
Grund vielgrosse Robinen außgegraban werden. Neben dem

E

0 8818

A fo finden sich hie gantze Walde darinnen kein andere als Zim
1 met Baume stehen. Dielelbe sind den Loberbaumen fast gleich /
90 fie tragen auch frucht wie die Lorbeern / doch ist sie etwas gerin
HC gerondweißlecht. Alle drey Jahr werden die Este abgehawen
. deren abgeschalle Rinde / Cinamomum oder vnser Ziniet wird /
1 nach dem sie ein Monat lang gelegen hat. Die Einwohner so am
1 Meer wohnen / sind mehrertheils Mahometischen glaubens / die
„ andere aber so beffer hinein sitzen / sind Heyden / welche sir Cinga-
90 len nennen. Sie find weiß / vnd langer gestalt / haben N

vnd Seelander in Oft Indien. 4

fen Bauch / vnd taugen nicht zu Kriegen. Sie brauchen weder
Büchfen noch Eisen / sondern jre Waffen sind Rohr / darumb sie
auch im Streit wider ein ander wenig vmbkommen. Sonst find

sie gar Kunstreich in Gold / Silber / Eisen / Helffenbein vnd der
gleichen zu arbeiten / in massen dañ Hugo Linfchoten vermel
det daß dem Ertzbischoffen ein crueifix daselbst verehret sey / wel
ches so artig von einem Meister der Insul gemacht / daß derglei
chen in gantz Europa nie ist gesehen / darumb auch der Konig in
Hispanien / dem es vom Ertzbischoffe vberschickt / es vnder ande
ren eee als einen sonderlichen Schatz hat auff heben

Gamelter Einwohner Essenspeiß ist Milch / Butter / Kaß /
Reiß: hr Trincken aber der Safft auß Palmenbaumen: ihre
Kleidung betreffend / ist die von Seiden oder Baumwollen / das
mit sie sich allein vnderwerts bedecken / hre gantze Brust vnd Ars
me aber bleiben bloß: auff dem Haupt tragen sie eine binde von
rein leinwath gemacht / wie deñ auch an ihren Ohren vnd Armen
guldine Ringe vnd Bande / damit sie sich ziehren. Vnd so viel sey

auch kurtzlich gesagt von der Insel Ceylon, dauon der Leser bey

dem Strabone, Ptolomæo, Ammiano Marcellino, vnd Dio-
. Siculo mag nachlesen.

3 Das vierzehend Capitel.
Wie 8 Admirals Mateliefen S chiff auch

1 3 aber er selbft wider in Hollandt an
1 kommen.

N Eumach die Hollandische Flota · wie im
Ba 5), zwolfften Capitel gesagt / fich von einander gesun

dert deß handels abzuwarten / haben drey Schiff
a E derselben kuttz darnach / (vielleicht zu Achin oder

ankam) jhre ladung so von andern / als von den dureh Herrn
deen . hinderlassenen Gutern We
8 damit

damit fiefich im namen Gottes nach Hauß begeben / vnd find im
Martio dieses ablaufenden 16s. Jars erstlich in Engellandt /
nachmals aber in Holland / als nemlich zu Amster dam / Enchau
sen / c. wol vnnd glücklich ankommen. Gemelte drey Schiff ha

ben den Herrn Verwaltern der Ost Indianischen Gesellschafft
Brieffe gebracht auß Indien vnder dem Dato dem C. Jan. 1607.
fast dieses inhalts . Daß die Stadt Malacca so die Portugesen
jnnenhalten viel vester seye / denn ehgemelte Verwalter sind be-
richt worden / vnd derhalben daß dieselbe nicht so bald sey zu er-
obern. Daß gleich wol man darumb nicht nach lassen soll dersel-
ben zu zusetzen in Warnemung es allerdings mit der Portugesen
handel in Ost Indien geschehen vnd auß wer / im fall man diesel-
be kondte vbermeistern vnd behaupten. Solches aber wur de vn-
schwer seyn so die Flota die erst wider auß Hollãd abfahret starck
ist ond die Sach recht angreifft. Denn wie der Admiral Mate:
lief von der Stad abgezogen / war fie gar v bel mit prourant vers
sehẽ / seithero aber ist nichts oder garwenig darein koisien da doch
fie jetzunder durch deß Vice Re ankunfft viel mehr Volcks iũhat
als zuvor. Daß in Ansehung dessen grosse Theuxung da sey / die
alle Tag je länger je mehr wird zunemmen . Den es konne vor
dem Maio oder Junio nichts von andern orten darhin gebracht
werden: Inmittelst aber werde die neuwe Hollandische Flora da-
hin gar sanfft konnen gelangen / welche so fie sich allein auff die
Passe legt / wirdt vngezweiffelt die Hungers noch taglich in Ma-
lacca zuneffien. Gemelte Flota werde desto besser etwas frucht-
barlichs außrichten konnen / daß sie sich kriner Armada wird
zu besorgen haben / wie diese deß Herrn Madelief thun mussen.
Wann aber die Flota je nichts mit gewalt außrichtete / werde es
am besten seyn / die Enge mit erlichen Jachten vnd zweyen Schif-
fen ein gautzes Jahr lang nach einander zuversperren / dureh wel-
ches mittel Malac ca sich selbst verzehren vnd den Handel aller
dings verlieren würde: 50

vnd Seelan der in Ost Indien. 50
Im verschienen Augusto 1608. ist der Admiral selbst wider
alle zuuer sicht gen Rammeckens in Seelandt wol vnd glädlich
ankommen. Vnd bringt Zeitung / daß Paulus von Carden sei-
ne vorhabende Reyse mit seinen 14. Schiffen genommen habe
auff Goa, daer vier Portugesische Caraquen hat erobert vnnd

zerscheitert. Auß einer fo am Grund kommen vnd von den Pors

tugesen verlassen war / hat er genommen sechszehen tausent Rea-
len von achten / vnd etliche andere waaren. Da erstgemelter Ad-
miral Paulus von Cardenzu Bantamangelangt / war Terna-
te wider von den Holla/vnd Seelandern mit vier Schiffen bela-
gert / zu welchen er mit acht der feinen gestossen. Weil deñ dieselbe

Insul nicht zum besten von den Hispaniern in der kurtzen Zeit so sie die innen gehabt / hat konnen versehen werden / vnd gedachte Holl vnd Seelander die machtigsten der Ort zu Wasser seyn / ist nicht zu zweiffein (Herrn Mateliefs anzeig nach) dieselbe werde nunmehr widerumb in der Holla vnnd Seelander gewalt

seyn.

Vor zweyen Jahren ist eine Wortugefifche Caraquegenoms men / in welcher alle die reine Seiden gewest / so im Augusto deß verschienen : Go. Jahrs in Holland ver kaufft worden. Alle andere waaren selbiger Caraquenfindin ein ander Schiff geladen /

fie aber mit Pfeffer / Seiden vnd sechs hundert Carat; Demant

eingeladen vnd naher Holland abgefertiget worden. Wann aber die Schiffleut gemerckt / daß beydes sie vnd ihr Schiff zuschwach gewesen / die vorgenommene Reise zu vollziehen / sind sie zu Madagascar eingelauffen / da fie die Waaren ans Land bracht / vnd verwarsamlich hin vnd wider in Gewelben gelegt: Die Caraqueaber zerbrochen vnd ein Jagtschiff darauß gebawt / welches sie nach Bantam abgefertiget haben / zu dem Ende daß ein ander Schiff naher Madagascar geschickt / vnd die ans Landt gefuhrte Waaren von danen abgeholt werden möchten. Der Admiral

Matelief hat das Schiff Mauritius dahin lauffen lassen / 3

ches mit Gottes Hulff erstes Tags in Hollandt auch wird ankangen. Gemelter Matelief der allein heim komen bringt mitraoo. Carat Demant / ein grosse anzahl Macis / Nagelein / Muscat / Pfeffer / Seiden / eie. Welches alles der zehen jarigen Gesellschafft zu standig ist / vnd wird geschatzet auff die achtzehen N mal hundert tausendt Niderlandischen 1